

4°

Theol.

3351

W

1510.

Theol 9951 2°

Cronjers

W

416 049 864 400 17



W 4 Theol. 3351

1.~



Diss biechlin wirtt genant
die weissagung von zukünfft
tiger betriehtnuß. die dyse
gantzn̄ welt übergeen wirtt
Weliche grausammen be-
triehtnuß vnns klärlichen
aussprechenn ist.

Sant Birgitta

Sant Sibilla

Sant Gregorius

Sant Hilgart

Sant Joachym





Is büchlin wirt genant die burde der welt
D vñ die weissagung von den zükünfftigen be-
trübnussen die dise ganntze welt übergeen
werden Ist layder zü besorgn die tag der betrübnus
vñ straff sey ganz nahend. Als das klarlich außwey-
sen vñ sonderlich angezaigt ist im. vii. vñ. viij. vñ. ix.
capitel diß büchlins. Weliche grausame betrübnus
gruntlich anzaigt sant Birgitta / Sibilla / Grego-
rius Hilgart vñ sant Joachym. Das als aigentlich
hierinn erfunden wirt.

In yeglicher mēsch in des hend dises büch-
A lin kōmpt / der soll das bewarn mit fleiß vñ
darnach arbeitenn / das dise ding die her-
nach geschribn sind / andern leütē geoffenbart werd
Vñ wer diß büchlin hat der sol es nit allain leühen
andern leütē sonnder er soll sy auch dartzü zyehe
vñ yn das auch einsprechen / auff das / das er bey got
in dem zükünfftigen leben dester grösseren lon müg
empfaben. Wann da steet geschriben. wer mich offen-
bar macht der wirt haben das ewig leben.

In yeglicher mensch / der da wil lassen auß-
A schreibn dises büchlin das da genant ist die
burd der welt. der soll es lassen schreyben in
solicher weis vñ maß. also das es an ym selber ain
büchlin sey / gesündert von anderen büchern. auff dz
das es desterbas müg kōmen in bekantnus vil men-
schen Wann wāres das diß büchlin gemengt wurde
vñder andre grossen bücher so wāres vil nahend ver-
loren vñ möcht auch nit offenbar werden. seymal
das gar wenig leüt sind die da durchgeen vñ forschn
mit ganzem fleiß die materien der grossen bücher.

Register diß büchlin.

Das erst capitel Berürt die sach warumb dise offenbarung geschehen sey von got.

Das ander capitel Sagt wie santt Dionisius erschyn der hailigen frauen sant Birgitten.

Das. iij. capitel sagt wie vnser herr Jesus christus erschyn sant Birgitten in Schweden.

Das vierdt capitel sagt wie got d herz geboten hatt ain brüder genant Petrus vnderprior des closters Aluastra. sant Bernhards ordn daz er solt die offenbarungn sant birgitten in lateinischñ wortñ beschreibn

Das. v. ca. Wie daz siben plag übergeent werdñ die die do versmähn die offenbarung sant Birgitten.

Das. vi. capitel sagt von d abtretung der kirchen vnd von der verwerffung der Cristen vnd von dem auffnemen der hayden.

Das. vij. capitel sagt wie christus clagt über die cristenhait. vnd wie er tröwet priestern vnd layen.

Das. viij. capitel. sagt von dem künfftigen herren 8 da wirt volbringen die zükünfftigen betrübnußn über die christen. auff das das betrübnuß werde gelegt zu den vorgeschribnen betrübnußn. das dester größer werden.

Das. ix. capitel. sagt von der zeit der zükunfft des vorgenanten herren. Von dem selben redt christus in ainem gleichnuß aines ackermanns.

Das. x. capitel. ist von der zükunfft der vorgenanten betrübnuß von dem donner.

Das xi. capitel sagt wie cristus clagt über all stend vnd wesen der gangen welt. vnd tröwet in allen mit der zükünfftigen betrübnuß.

Das. xij. capitel sagt wie dise betrübnuß nit wirt hinderstellig beleiben.

Das. xij. capitel sagt wie die himel künigin bittet

das die vorgenantē betrübnuß schier kōmen vñ das
auch die gerechtikait gotes schier offenbar werd auf
das er gefōcht werd von den menschen.

¶ Das. xiiij. ca. Vñ aim bischof Vbenetano pontius
gehaissen. gewesen Vicarius Clementis des sechsten

¶ Das. xv. capitel sagt wie etliche menschen sich wā-
nen zū trōsten der clōster in der christenhait das gott
solt der welt schonen vmb irent willen

¶ Das. xvi. capitel sagt wie Christus clagt über den
Babst vñd auch über die layen.

¶ Das. xvij. capit. Wie cristus geboten hat das man
dise offenbarungen verkünden soll den menschen.

¶ Das. xvij. capitel sagt wie die prediger vermanet
werden vñd auch alle menschen zū den dise offenba-
rungen kōnnen das sy vmb gotzwillenn vñd vmb
hails willen der seelen wellen arbeitenn darzū. das
dise offenbarungen verkündet werden den leuten.

¶ Das. xix. capitel sagt von den hirten des volks.

¶ Das. xx. capitel. sagt von den verschmähern diser
offenbarungen vñd sy werden gewarnet vor den zū
künfftigen betrübnußen mit gūten exempeln.

¶ Das. xxi. capitel sagt wie man den zoren gotes ver-
sōnen mag mit dreyen gūten dingen.

¶ Das. xxij. ca. wie dise betrübnuß ist vñ vil leüte vor
bekānt ver vñd zeit sant birgittē hailigē wittibē

¶ Das. xxij. ca. capitel sagt wie Sibilla hat lang vor
verkündet dise betrübnuß.

¶ Das. xxiiij. capitel sagt wie sant Gregorius die vor-
genantē betrübnuß hat vorgesehen vñd erkannt.

¶ Das. xxv. capitel sagt wie sant Hilgart dise betrüb-
nuß hat auch vor gesehen.

¶ Das. xxvi. capitel vñd das lest diß bñchlings. sagt.
wie abt Joachym hatt auch dise betrübnuß vor ge-
sehen.

Unser herz Jesus Christus hat geoffenba-
 ret die trübsale die da kurzlich geschehen
 sollen über die welt seiner neuen prau-
 Sant Birgitta der fürstin Nerecie von
 dem reich Schweden bürtig auß künig-
 lichem stamen Schotland. Dise hailige frau ist ge-
 zogen von gebots wegen christi auß Schweden gen
 Rom. do sy belib. xxv. iar in Klarhait in den zeitten
 der babst die hernach geschriben sind. Zu den vnn-
 von den sy auch gehabt hat sonderlich götlich offen-
 barung von christo. Als von der widermachung der
 hailigen christenhayt. Vnnnd die selben babst habent
 die vorgenanntn hailigen frauen sant Birgitta in
 grssoen eern vnnnd würdigkait gehalten (als sich das
 wol gezymmet) Vnd auch haben sy erforschet durch
 sy den radt gottes/ als das auch berzeuget mayster
 Mathias von Crackaw ain leierer der hailigen ges-
 schrifft in seiner fürlegung die er thett vor dem babst
 Urbano dem sechsten in der stat Janua von der erhe-
 bung sant Birgitten. Auch ist das offenbar in dem
 büch irer erhebung. Vnd dise vorberürten seind die.
 Clemens der secht. in des zeiten sy gen Rom kam. In-
 nocencius der sechst. Urbanus der fünft. Gregorius
 der aylfft. bey des zeiten sy zu Rom starb in dem iar
 des herren. M. CCC. lxiij. Am nächsten tag nach sant
 Maria magdalena tag. Aber in dem iar des herren
 M. CCC. xli. begund sy zum ersten haben götliche of-
 fenbarungen in dem gesichte des gaissts. als das be-
 wärt ist im büch irer erhebung. Vnnnd der selben of-
 fenbarung ist das grösste teil geschriben in dem büch
 das da genannt ist das büch der himlischen offenba-
 rung. das da getailt ist in sibben besondere bücher
 des büchs vorred hat gemacht maister Mathias von
 schweden ain leierer der hailigen geschrifft vnd künig

herr zu Lincob von dem reich schweden / der auch ist
gewesen ain beichtiger sant Birgitten. Auch etlich
offenbarung sammt Birgitten steen in dem buch der
offenbarungen zu den künigñ vñ etlich in dem buch
der ausschwaiffenden offenbarungñ. ¶ Auch ist der
frawen sant Birgitten geoffenbart ain neuwe regel
ains newñ gaislichñ lebens / die cristus selber gesetzt
hat. Der selben regel hatt cristus gegeben zu ain ge-
mahelschatz. den abblaff da ist zu den banden sant
Peters zu Rom Vñ dieselb regel wirt genant in den
bäpstlichen bullen die regel des hailigenn haylang.
¶ Auch ist sant birgitten geoffenbarer ain englishe
predig die da ist von der hohen wirdikait der iunck-
frawen Maria / auff das / das die Schwester der vor-
genannten regel darauß nemen legen zu lesen in der
metten. ¶ Auch ist zuwissen das in den offenbarungñ
die da geschriben sind in dem buch der himlischenn
offenbarungen im buch der ausschwaiffenden offen-
barungen / werden gefunden etlich offenbarung die
da weiffagen von ainer zukünftigen betrübnus die
da über die gangen welt künfftig ist. noch in den ta-
gen vil der menschen die da gelebt haben in der zeyt
der obgesprochenen frawen sant Birgitten Vñ von
der selben betrübnus hab ich willen ettwas hernach
zu sagen zu ainer warnung vil menschen.

¶ Das Erst Capitel / Berürt die sach
warumb dise offenbarung geschehen
sey von got.

MAn soll zu dem erst wissen das die auferweltenn
freund gotes die vormals sind gewesen in d welt
vor disen zeiten vernömen haben vo einsprechüg got.

tes des almechtighen den grossen zorn gots der da solt
übergeen die welt vmb der grossen vnnnd manigfal-
tigkeit willen der sündenn. Hierumb so rüffen sy in
den himel zu der himel künigin vnd frawen der engel
zu der iunckfrawen Maria das sy säfftmütiget iren
sin der erzürnet war über die welt. vñ das sy erwurb
von got. das der welt wurd gesandt ain besundere vñ
vnd newe offenbarung zu verkünden den menschen
ir betrübennuß vñ das. das sy eylten sich zü besseren vñ
zu bekören von irem sündigen leben. das sy möchten
entgeen dem gericht gotes in den zukünftighen betrüb-
nüssen vnd gleübligh vnd vest steen. Darumb die hy-
mel künigin ain müetter der barmhertzigkayt als sy
ward bewegt mit den zähern vñ mit dem geheet der
freünd gotes so hatsy erworben von got das der welt
gesant werden sol ain newe offenbarung. als sy das
selber bezeügte im sechsten büch des himelischñ büchs
an dem. xxxiii. capitel. Auch hat christus dem erzbis-
choff von Upsalon der sich darüber verwundert be-
zeügte die sach warumb nun got von newem geredt
hatt in disen offenbarungen. wan der vorgenant bis-
choff wundert sich also als ob er sprach got hat gnüg
gethon vnd geredt durch die propheten in der altten
Ze. vñ darnach durch sich selber in dem hailigen
ewangelio. Vñd darumb war es nit not das er von
newem redete vnd verkündet. Diser erzbischoff von
dem reich Schweden mitt andern dreien bischoffen
vnd mit maister Nathia rümherr zu Lincob vñd
mit ainem gar gaislichñ abbt hat er verhört vñ be-
wärt dise offenbarungen. als das geschriben steet im
büch der erhebung sant Birgitta vñd auch in der
fürlegüg mayster Nathia von Crackaw obñ berit.
Hierüb cristus bezeügte dem erzbischoff so er also hat
geredt zu sant Birgitten in ainer seiner offenbarung

die da geschriben ist in dem buch der ausschwaiffen-
den offenbarung an dem .xiiij. capitel mit disen wor-
ten also lautende. Ich byn gottes sun der da gesant
ist in den iungk frewlichen leychnam. Vnnd hab an
mich genomen die menschait. vñ byn mensch geboren
Darumb das ich beweiset den glauben mitt worten
vnd mit wercken. Darnach byn ich gestorben darüß
das ich öffnet den himel. Darnach byn ich begraben
worden vnd wider erstanden vñd zñ himel gefaren
vnd byn zñtünfftig zñrichten die gñten vñd die bö-
sen. Darumb sag den bischoffen wen sy zñ ainander
kñmen von meinen wegen vnd besonder dem erzbis-
choff vñd sprich. Du verwunderest dich warumb ich
meine wort rede. Thñ auff deine augen vñd sich. vñd
vernym auch mit den oren vñd hör vñd thñ auff de-
nen mund vñ frag wie ich Cristus vñ aller menschn
hertzen byn aufgetriben vñd verschmecht. vñd sich
wie mich niemants begert zñ haben in seinem hertzn
Thñ auff deine oren vñd hör wie von dem auffgang
der sonen bis zñ dem nidergang die hertzn der men-
schen seind begirig vñd grausam zñuer gießen das
blut irs nächsten vmb der geitkait willñ. Höremich
wie alle menschen zierend ire gelider mit hochffart.
merck auch wie die lñst der menschen sind gleich als
der thier vñ der pferd. Thñ auff dein mund vñ frag.
wo sind die beschirmer meines glaubens. wo wer dñ
die gefunden die da austreiben meine veind. wo sind
die die ir leben setzen für iren herzen. Frag fleissig-
klich so wirst du vinden gar wenig meiner freunde.
Betracht diß. vñd wiß das ich nit on vrsach red. Er-
forsch fürbas vñd hör wie da geschickt sey der stñl zñ
Rom der von recht mein stñl solt seyn. wen als in mei-
nem stñl seind vier señl die yn auffhalten vñd das
mittel auff dem da rñwet der der darauff sitzet. Also

solten auch in meinem stül den ich gelassen hab dem
Babst sein vier seülen / das ist demütigkait. gehor-
sam / gerechtigkeit vnd barmhertzigkayt. vnnnd das
mittel. die götlich weisheit mit sampt der götlichen
liebe. Sonder der stül ist nun verkerre. wan nun für
die demütigkait ist in dem stül die hoffart. für die ge-
horsam / aigner will. für die gerechtigkeit lieb ö pfen-
ning. für die barmhertzigkait zorn vnnnd der neyd.
Aber das mittel ist das sy gesehen wellen werdñ weis
vnd maister. Sich wie mein stül ist umbkert vnd ver-
wandelt. Darnach erforsch die anderen gelider des
haubtes vnd die ganzen priester schaffte / so wirstu vin-
den das ich got vñ schöpffer aller ding yn ganz swär
byn als ain stain. vnd schmeck yn als giffte / vnd byn
yn in irem schlunde als ain brösemlein. Nun merck
wie ich verworffen byn. vnd nymwar was sy mir wi-
dergeben für mein liebe Ich hab sy beschaffen vnd er-
löst mit meiner bitteren marter vnnnd mit so grosser
gleichait vnnnd gerechtigkeit. als ob ich sprach durch
ain gleichnuß. das ain wag wär von mir gehangen
in der ich vmb das recht gewegen wurde / mit anders
hab ich auffgelegt / dan mein aigen hertz. Ich byn ge-
bozen vnd beschnitten vnd hab gehabt maniger lay
betrübnuß vñ arbeit in der welt / ich hab gehört die
allerbößsten vñ lösterlichsten wort. Ich byn gefangñ
worden / gegaiselt vnd gebunden mit stricken vnnnd
recht in das ellend gesetzt / mein aderen wurden mir
zerstreckt vnd zerrissen vnd alle meine glieder würdñ
zerlöst. Sich mein brautt / wie ich dein schöpffer hab
so grosse ding für den menschen gelitten. des doch nie
man achtet noch zñ hertzen nympt als man solt. das
klage ich dir / das du merckest was ich gethon habe.
vñ was mir darüß wider geben wirt ¶ Darnach im
büch zñ den künigen am. xliij. capitel in dem cristus

clagt über die christen wie das sy sich von ym getöret
haben / da setzt er die sach diser clag vñ spricht zñ sein
freunden Ir sölts euch nit wundern was ich red. wann
möcht d aller weisest in der welt erkennen / wievil seele
täglich in die helle kämen / so wurde er erkennen das
ir mer wären / dann sandes im mör vñd der stain der
fliessenden wasser. Hierumb das nun die zal der ver
dampften gemindert werd vñd mein schar erfüllt / so
hab ich dise vorgeannten red gesprochen ob sich noch
yemantz wölts beközen vñd ablassen von densünden.
Darumb vnser herz iesus christus hat ym ausserwelt
die vorgeannten hailigen frawen. sant Birgitten
züuerkündenn dise ding der welte durch sy. wann es
got dem herren also gefellig ist gewesen zñ erwölñ zñ
dem werck ain frawen vñd nit ain man. vñ das wolt
er verzeihñ der welt / so sy sich zñ ihm got vñ schöpfer
wölts widerumb kern vmb die gebeet seiner würdiz
gen mütter Maria vñd des gangen himlischen hörsß

¶ Das ander capitel Wiesant Dionisius erschyn
der hailigen frawen sant Birgitten.

Es got der herr ausserwelen wolt sant Bir
gitten zñuerkündenn dise wunderliche werck
das sy het das ambrainer legatin gotes des
des aller höchsten vñd wär ain newe zwelspotin chri
sti der sy von ewigkait darzñ versehen hat. do sender
er vor zñ ir samnt Dionisium der ir erschyn in ainer
statt gehaissen Attrabatis bey Flandern. als sannt
Birgitta wider was kommen in bilgrams weiß von
sant Jacob mit irem mann. der daselbst krank was
Do sprach sanctus Dionisius zñ ir / Ich byn Dioni
sius der von Rom kommen ist in dis land zñ Frank
reich zñ predigen die wort gottes in meinem leben
Vñd seydemal das du mich in sonderlicher innig
kait liebhaft / darumb so verkünd ich dir / das got

der hertz durch dich sein offenbarungen will tun der
welt. vnd du bist mir gegeben in mein hüt vnnnd bes
schirmung. Darumb so will ich dir allzeit beholffen
sein. Vnd des zu warer vnkund soll dir das ain zäi
chen sein das dein man nun nit sterben wirt in diser
kranckhait.

Das. iij. capitel sagt wie vnser herr
Jesus Christus erschyn sant Birgitten
in schweden.

Arnach als etliche iar verlossen waren vnd
sant Birgitten in schweden was vñ ir man
nun daselbst tod was. vnd sy in irer capellen was da
ward sy entzuckt in dem gayst vnnnd sach ain liechte
wolcken auß der sy hört ain stym die also sprach zu ir
Weib hör mich. Do erschrack sy vnd vorchet es war ain
betrugnuß vnd floch in ir kamer vnnnd zuhand dar
nach beichtete sy vnd vasset etlich tag. vnd nam dar
nach das hailig würdig sacrament. Darnach nach
ettlichen tagen als sy aber was in irer capellen vnnnd
beetet do erschyn ir aber die liecht wolcken auß der sy
höret aber ain stym die da sprach. Weib hör mich. Do
erschrack sy aber vnd floch in ir kamer vnd beichtete
vnd vasset aber etlich tag vñ nach dem name sy aber
gotes fronleichnam wann sy vorchet es wärn betrug
nuß. **D**arnach nach etlichen tagen als sy aber was
in irer capellen vnd beetet do ward sy aber entzuckt
in dem gaist vnd sach wider in die liechten wolcken
in der was ain bild aines menschen das sprach also
zu ir. Weib hör mich ich byn dein got. der mit dir re
den will Do erschrack sy aber vñ vorchet es war ain be
trugnuß. Vnd do hort sy aber solichered. Fürcht dir
nit wan ich bin der schöpffer aller ding vnd kein be
trieger. wann ich will mit dir reden nitt allain vmb
deinen willn sonder auch vmb hails ander menschn

willent. darumb hör was ich dir sagen will. vnnnd gee
zu maister Nathia deinem beichtiger der da wol er
faren hat in ym selbs die vnnnderscheid baider gaist
des güten gaists vnd auch des bösen / vñ sag ym von
meinent wegen. was ich dir sag. wann du wirst sein
mein braut. vnd mein rose / vñ du wirst hören gaistli
che ding vnd mein gaist wirt bey dir beleibn bis in
den tod. ¶ Vnd von dem selben maister Nathia hat
man in dem dritten büch der himlischen offenbarüng
das da genant ist das büch der frag / do christus der
herr von ym sage / das yn gar vil kätzerrey angefochten
vnnnd hefftiglichen versüchet haben. Aber darumb
das er über sein synn nit gekestiget ist / vnd ym auch
seiner synn nit getrauwet hatt. vnnnd ganz beliben ist
stanchafftig vnd nit getrawet hat / darumb ist er
löst von den anfechtungen vnnnd ist wordenn zumal
Kunstreich vnd groß erleucht vor gott dem almechti
gen zu glosieren die ganz Bibel ¶ Dise offenbarüng
ist geschehen sant Virgitten nach christi vnser herin
geburt. M.ccc. vnd im .xli. iar.

¶ Das vierd capitel sagt. wie got der hêr ge
botten hatt Bruder Peter vnderprior in dem
closter Aluastra sant Bernharts ordn / das er
solt sant Virgitten offenbarüng in lateinische
wort beschreyben.

Arnach nach erlicher zeit geschach der fraz
D wen sant Virgitten ain offenbarüng die da
antrass den vnderprior des closters Alua
stra sant Bernharts orden in dem reich Schweden
Da erschyn ir Christus vnd sprach / Sag von meiner
wegenn brüder Peter dem vnderprior das ich gleich
byn ainem herren des kinder gefangen warn in ain
nem herten stocke vñ der da sant sein botten das sey
ne kinder erlöst wurden / vñ bewarten die anderen

dz nit kament in die hend irer veind die sy doch won-
ten sy wärenn ir freünd. Also hab ich got vnnd herre
vil kinder / das ist vil chusten menschen die mitt den
aller schwärsten vn hertisten strickn des bösen gaists
des teüffels gebunden vnd gefangen seind. Darumb
von lieb wegen send ich yn die wortt meines munds
die ich red durch ain weib. Vnd darumb hör du brü-
der Peter die selbñ wort / vn beschreib in lateinischer
zung alle wort die sy dir wirt sagen / von meinen we-
gen. Vnd ich wird dir geben vmb ain yglichen büch-
stabñ nit silber noch gold / sonder ainen vnzer geng-
lichen schatz. Solliche wort vorkündet sant Birgit-
ta brüder Peter von gotes wegen. Darüber wolt sich
brüder Peter bedenken. vn als er an dem abent stünd
in der kirchen vnd was zwitrechtig in sein gedankn
ob er das werck volbringen solte. do berit er sich zñ
dem letsten auß demütigkait. das er es nit wolt auff-
nehmen zñ beschreiben dise offenbarungen. vnd ach-
tet sich vnwürdig zñ solichen dingen. vn auch besorgte
er die betriegung des bösen gaistes. Do warde er von
got geseg. In mit ainem grossen backenschlag / das
er von stund an nideruuel als ob er tod wär vnd kam
von sein leiblichen synnen vnd krefftten / also das er
doch belib bey seyner vernunft. Do yn die annnderen
brüder also funden ligen auff der erden / do trügenn
sy yn in sein zell vnd legten yn auff sein bette. also lag
er lange zeit in d nacht gleich als ob er halb tod wäre
Darnach nach dem willen gotes came ym in sein ge-
müt ain sollicher gedanken. Willeicht leyde ich dise
kranchhait das ich nit gehorsam wolt sein der offen-
barung vn auch dem gebot dz mir geschēhñ ist durch
sant Birgitta von christus wegen. Vnd do sprach er
in seinem hertzen. O herre got lerd ich diß / darumb so
vergib mir es / wan ich berayt byn vn will gehorsam

sein vnd will beschreiben alle wort die mir birgitta
saget von deinen wegen. In dem selbenn augenplick
als er das verwilliget in seinem hertzen / do war de er
von stund an gesund gemacht on alles verziehn / vñ
gieng eylend zu fraw Birgitta vñnd opffert sich zu
schreiben alle offenbarung die sy ym wurd sagñ von
gotes wegen. ¶ Darnach hört sant birgitta in ainer
offenbarung christi dise wort. Ich hab yn geschlagñ
darumb das er nit wolt gehorsam sein. vnd darnach
hab yn gesund gemacht wañ ich byn d arzt der ge-
sund machet Thobiam vnd den künig von Israhel
darüb sag ym von meint wegen Heb an diß werck d
geschriffte meiner wort vnd schreib. wañ ich wird dir
geben zühilff maister Nathia maister in mein ge-
setz vnd wiß für das aller gewisest / das ich ain solhs
werk tun wil durch meine wort die du schreibñ wirst
auß dem mund diser frawen / das die mechtigen ge-
nidert werden vñ die weisen verstumet werden. Auch
glaub nit das dise wort kómen von den bösen gaistñ
die diß weib mit dir wirt reden. wañ die ding die ich
sage die will ich bewären mit den wercken.

¶ Das. v. capitelsagt. wie das siblen plagen
übergeen werden die / die do versúchen die
offenbarung sant Birgitten.

Ant Birgitta der frawen sind darnach ge-
schehen vil offenbarungñ wol. xxxij. iar die
da steen in den büchern vorheríret an dem
anfang dises büchlin. In welchen büchern Cristus
an vil stetten klagt über die christen vnd spricht. Das
sy mitt iren wercken die ym widerzám seind gantz-
lichen von ym getreten seind. Vñnd trowet yn zway
böse ding. Das erst ist / das er sein antlitz von yn kó-
ren will / das ist sein gnad vnd will sich kórn zu den
baiden. also das die christen vnderworffen vñnd die

haiden außewelct werden zu dem glauben. Es seye
dann das sy bekert werden durch die einsprechung
diser offenbarung. Vnd von der selben verweisung
vnd verwerffung der christen vnd außewellung der
haiden / steet in den vorgenanten büchern an vil stet-
ten. Das ander böß ist / das er von yn nemen will al-
les das yn begirlich ist in disem lebē. Vnd die bösen
werden beschloffen in den sibem plagen die der herre
trowet den christen / ist das sy werden verschmähen di-
se offenbarungen. Vnd von den selben redet christus
im vierden buch am. lvij. capitel da er also spricht.
Mein barmhertzigkayt schonet aller menschen vnd
leidet alle welt. Aber mein gerechtigkeit die schreyt
rache / wann ich schrey vnd ruff alle tag zu yn vñ
es ist gar wenig an yn beholffenn. yedoch so will ich
noch senden die red vnd wort meines munds. vñ wel-
liche menschen sy werden hören vnd volbringen mit
den wercken die werden sein in 3 freude / die yetzund
nyemandt gesprechen noch auch gedencken mag. vor
grosser süßigkeit. Weliche menschen aber sy nit wer-
den hören den werden kommen sibem plagen. sibem an
dem leib vñ sibem an der seel. Vor denen ain yeglich
mensch das sy list vnd merckt erschrecken soll.

C Das. vi. capitel sagt von der abtretung der
Kirchen. Vnd von der verwüstung der christen
vnd von der außewellung der haiden.

Christus der herz klagt über die abtretung d
C Kirchen vnd spricht also in dem buch der of-
fenbarungen zu den künigen an dem. xxi.
capitel an dem ende. Fürwar mein kirch ist altzimer
von mir gegangen vnd wårn nit die beet meiner al-
ler liebsten mütter / so wår kain hoffnüg mer meiner
barmhertzigkeit. Auch so spricht got der vater in dem
sechsten buch an dem. xxiij. capitel also das die kirch

ist worden ain aller bößste ebrecherin. Vñ darumb
so will er senden sein freunde zu den Haidenn das sy
cristo nemen ain newe braut. Vñ darumb das das
schier vñ bald geschehn wirt darumb spricht er an
dem end dises gegenwürtigen capitels also. Ich der
da nun reden byn. der der über den Jordan vñ auff
dem berge geschryen hatt. hie ist mein lieber sun / hört
yn / meine wortt werdenn gar schier volbracht. Auch
trowet das selbs Christus den christen in dem selben
sechsten büch des himlischen büchs an dem. xliij. ca.
Da er gleicher die christen zu ainem kraut das do et
wen schön gewesen vñ süß vñ ist nun bitter vñ dürr
worden vñ die haidñ gleich ain herben scharpffen
kraut des blümlin klain ist. Aber sich selber geleycht
er ainer bynen die da süßigkeit sucht in dem kraut.
In der auslegung dis beyspils vñ anderen wortten
spricht der herr also. Ich hab mir gesucht ain schönes
kraut / das ist ich hab mir außgenommen das menschs-
lich cristenlich geschlecht / die da schön waren in dem
glauben süß in der liebe fruchtber in den wercken.
Nun aber haben sy sich gewandelt von dem vorigen
stand. vñ werden schön gesehen an dem namen. aber
an dem werck vñ an dem wandel seind sy vngestalt
Sy seind fruchtber zu der welt aber vnfruchtber sind
sy zu got vñ zu der seel / sy seind süß yn selbs. aber mir
sind sy aller bitterst. darumb werden sy vallen vñ
werdñ vernichtet. Ich will mir aber auserwelen ain
kraut etlicher maß scharpff vñ das seind die haidñ
an irn sitten gnüg verkört. doch so will ich mich ym
zünächten das dem kraut nit gebrech die süßigkeit.
vñ das die byn nit versaumbt werde an irer arbeit
vñ das. das do scharpff ist dz wirt wunderlich wachs-
sen. vñ wirt nutz werden zu der allerhöchsten schö-
ne. Vñ saget fürbas ain erschrockenlich vñ forcht-

lichs wort den christen sonder den die do gebrauchen
der vernunft vnd sprach. Das do schön gewesen ist
das ist die christenheit die wirt ab nemen vnd kom-
men zu einer vngestalt. Aus dem ist wol offenbar dz
vil christen auß verhengtnus des gerechten gerichtes
gotes das vns verborgen ist verblendet sollen werden
in irer vernunft vnd sollen werden vergift mit der
kazerney die da ist gar ain grosse vngestalt den
cristen. ¶ Auch klaget christus der herr über die chri-
in dem ersten buch an dem .xliij. capitel vnd spricht al-
so. Wir thünd nun die christen geleych als mir habn
gethon die Juden / sy wurffen mich auß dem tempel
vnd hetten volkommen willen mich zu tödten. Also
thünd mir auch die cristen / sy werffen mich auß dem
tempel das ist auß irer seel die dann mein tempel solt
sein vnd tödten mich geren wenn sy mir möchten.
Ich byn yn in irn mund als ain stinckendes flaisch
vnd ich wird auch von yn gesehen als ain lügenhaff-
tiger mensch. vnd sy achten mein nichts. Sy kōen zu
mir iren rücken vnd nit das anlüz vnd ich will zu
yn kōen den nacken. Vnd sagt darnach die sach der
abtöung seines anlüz von den christen vnd spricht
Wann in irn mund ist nit dann die girheit in dem
flaisch die vnkeüshait als in dem vich. In iren oren
vnd geberden liebt yn allain die hoffart in dem ge-
sicht die lustigkait der welt. Aber mein marter vnd
liebe ist yn grausam. vnd mein leben ist ynen schwär
Vnd an dem ende des capitels spricht er also. Die da
beharren in irn bösen leben den will ich kommen als
ain riß / der da dreü ding an ym hat / das ist erschrok-
lichait / sterck vnd scherpfe. Also will ich auch kōmen
den cristen / das sy nit bedürffen bewegen den minsten
finger wider mich Auch will ich yn kommen als ain
starcker das sy vor mein werden als ain muet. Auch

will ich yn kommen also scharpf / das sy werden haben wee in gegenwürtkait vñ an dem ende in künftigen.

Das sibend'capitel sagt wie Christus klaget über die gannzen Christenhayt vnd wie er tronet den priestern vñ auch den layen.

In dem wintter als wäre er todt / zu dem die leist die do fürgeen ausspeyen vnd tretten yn auf den rucken. Also haben mir etwen die Juden gethon. wann ich byn von yn gericht worden als der aller verworfnest vnd vnwürdigest mensch. Also versmahen mich nun auch die christen. Wann alles das ich yn gethon hab auß lyeb das achten sy für nichts. vnd sy tretten auf mein ruck so sy mer fürchten vnd ceren den menschen dann mich iren got vñnd so mein gerechtigkeit achten für nichts vnd setzen ir wilkur die zeit vnd masse meiner barmherzigkayt. Sy schlahen mich recht als in mein zene / so sy haben gehört meine gebot vnd mein leyden vnd achtens für nichts. vnd sprechen / wir wollen yetzund thün was vns gelust vñ nit destminder werden wir habē die himlische ding wann wolt vns got verdamen oder ewiglich peinigen er het vns nit beschafen vñnd het vns nit erlöst mit ain sollichen bitteren tod / darüb so werden sy enpfinden meiner gerechtigkeit. wan als kain güc bleybt vn belont. also bleibt auch kain böß vngepeinigt. darüb ich der nun wird gesehen als ain tods würlin wil nit wiß lebendig werden durch mein strengs gericht vñ will kōmen also erschrockenlich das sy sprechē werdē zu den bergen vallend über vns vñ decken vnns vor dem anliß des zorn gottes. Durch das verstand die

zükünfftig betribt nuß vnnnd nit das iüngst gericht.
Also sol man das auch vernemen das cristus spricht
in dem ersten büch am. xlix. capitel. Ich wird mein
gericht anheben an der priester sacht vnnnd an dem
altar. wen die zükünfftig betribt nuß wirt anheben
an den priestern vmb ir geit kayt / vnkeusch vnd and
sünd willen. vñ sy werdñ außgeworffen auß den heu-
sern der wollust / beraubt aller güter. ¶ Auch klaget
Christus an vil stetten über die selben in den dem vor
genannten offenbarungen. vnd trowet yn mitt sibem
plagen. Vnd auch klaget er über die kirchen vnd trö-
wet yn allen mitt sibem plagen. Die da werden die /
das schwert / pestilentz / hunger / großer epidem. groß
vngewitter / mitt donner auff dem erdrich vnd auff
dem möre vnd verwandlung ym feur vnnnd ym lufft
also das wider die ordnung vnd natur der stett vnnnd
der zeit der lufft sey yezund zñ kalt / yezund zñ heiß /
yezund zñ feucht / yezund zñ trucken. welche verwan-
delung des wetters vil dings wirt würcken an den
menschen an den thieren vnd auch an den fruchten
der erden zñ ainer pein des menschen der des güten
wetters übel gebraucht hat. zñ gailt ait. freßerey vnd
vnkeuschait. Also das alle ding die vor dem menschen
en seind zñ willen gewesen die werden yn den wider-
tām werden. also das sy niedert rñ oder frid vinn
¶ Auch so haben all hayligen über die welt gegeben die
plag des feüres im vñail das sy ausgesprochen habñ
in dem gerichte gots über die welt do cristus sy darüß
frag. als das geschriben steet im ersten büch am. xlv.
capitel. darüß das die bosshait vñ die vngerechtigait
nun mer überhand genomen hat dan in der zeit der
sündflusß. Vnd das ist nit zñuersteen von der sünd-
flusß des feüres. als dan wirt werden am iüngsten tag
sond dise plag wirt sein hyn vñ her an erlichen stettñ

Nun von dem himel mit plitzen. nun von den menschen durch ir bosshait. nun von aigner versamnuß also. das in dreyen weisen vil wonungen vnd güter der menschen verzert werden von dem feur.

¶ Das. viij. capitel sagt. von dem zükünfftigen herren der da wirt volbringen die zükünfftigē betrübnußen über die chrissten menschen.

¶ Den engsten vnd vorbeschribnen betrübnußen. auf das das betrübnuß gelegt werde zu betrübnuß. vñ das eingangslung kom me nach der andern. Wirt kommen ain herz der da wirt gesant von got zu ainer peinigung der völker der da wirt sein. wider all herren vnd alle herrn wiß yn. Aber got der herr wirt ym geben in sein hend all Fürsten der erden mit iren völkern vmb der sünd willen. Aber ob der selbig herz wirt sein ain haid ain kaiser oder ain chriß. das hat man nit in diser offensbarungen sonder daser zükünfftig ist. das wirt da von Christo für gesagt. Vnd mit den vorberürtē plagen wirt ym berait d̄ weg daser desser leüchter müg bestreiten vñ vmbkeren die fürsten des erdrichs. wann durch plagen des schwerts vnd der zwitterache vnd der pestilenz vnd des hungers. die got wirt sen den über die chrissten. werden ir vil vergeen. Vnd vil stett vñ schlösser werden erstört mit den gütern. Durch welche ding wirt geswecht die macht der chrissten in den personen vñ an den gütern Das da erfüllt werd das da geschriben ist. Es wirt trucken werden Eüfrates. das da werd berait der weg den künigen von dem auffgang der sonnen. Bey Eüfrates wirt bezaichnet die macht der chrisstē. wann so die macht der cristen allsō geswecht wirt in den vorgeschribnen engsten vnd betrübnußen. so wirt kommen der vorgenant herz in der zeit die von gott gesetzt ist. als ain

lôw auß seiner wohnung. das er das erdtrich mach zu
ainer wüsthumb vñnd die vorbelibene steet verbrenne.
Denn so werden sich auffmachn die auferwelten der
cristen ym zûwidersteen / aber es würt nit stercke sein
in iren armen. wann der herr hat geredt vñd hat be
raitet die betrübnussen vñd den tag der besûchung
über sy. In solcher weise. als do solten erstört werden
die kinder von Israhel zu den zeiten des künigs Ze
dechy durch den Nabuchodonosor. Do sendete gott
über sy zûmal grosse trüekenhait pestilentz vñd hung
er Vñd darnach kam Nabuchodonosor vñd hett mit
yn allen seinen willen. Als das geschriben ist in dem
büch Iheremie des propheten. Auch des gleichen vñd
den wir von den haiden. wann do die Caldey solten
erstört werden durch die künig Medorum vñd Per
sarium / Siru vñd darium / do sandt der herr in Ba
biloniam pestilentz vñnd vnfruchtbarkeit der erden
als das sagt Nicolaus de Lyra vñd das wort des pro
pheten Abacuck am. iij. capitel. Vor seinem anltz
wirt geen der tod. vñ über das wort der veigenbaum
wirt nit grünen / vñd wirt kein schisling der weine
garten Vñd das geschach darûb / das sy destermind
starck wâr zu widersteen iren veinden. vñnd das sy
ire schlösser nit möchten speisen. Also ist auch geschehn
zu den zeytten Babst Gregorij / do die Lamparten
überzugen Italia sy zu erstören / do kam vorhyn gross
ser hunger vñd ain grosser sterben. Also wirt auch nun
geschehen den christen. Es sey dann sy auffnehmen die
offenbarungen vñd sich bessern / wan es werden sich
erheben vñd der yn zwi tracht / pestilentz vñnd hunger
vñd denn so sy werden sein in sollichem iamer vñd sich
selber vñd der ainander verzehren / so wirt sich offen
barn ir vnsligkait / so do werden erfüllt die zeit der
geschlechten. Denn so wirt kommen der vorgenante

herr dem got wirt geben die sterck vnd weisheit / der
wirt nemen von den christen sy zu bestreiten vnd zu
betiegen.

¶ Das. ix. capitel saget von der zeit der
zukunfft des vorgenanten herren.

On dem selben herren redet christus in dem
V vierden buch an dem. xx. capitel in ainer ge-
leichnus ains ackermans vnd spricht also.
Darumb so wirt komen ain ackerman von dem aller
mechtigsten geschlecht. von dem aller weissten der
da nit sucht die land vñ die schonhait vñ leutt. vernym
vorderlich sonder all sein begird wirt seyn nach dem
plütuer gießen der christen. Er wirt nit fürchten die
sterck der starcken / noch die crowng vñ Fürsten Vñ
auch nit auffnehmen die person der menschen. Vñ dar-
nach über ain wenig bestymmet christus die zeit seyn-
er zukunfft also sprechennd. Darumb mein freunde
zu denen ich yn senden will sollen fleissiglichen vnd
reschlich arbeiten dise ding zu merck vñ dñ. wann dise
betrübnuß werden nit verzogn biß auff den iung-
sten tage. sonder sy werden geschehen in vil der men-
schen die yetzund leben vernym die yetzund das ist /
in den zeiten sant Virgitten leben. Vñ das werden
sy sehen mit iren augen das die geschrift erfüllt wirt
die da spricht Es sollen ir haußfrawen werden wit-
tiben vñ die kinder on väter. vñ alles das begirlich ist
den menschn wirt hyngelohomen **¶** Die merck ain yetz
mensch. das kaum ist zuuersteen / wie swär do sind die
offenbarungen / vñ wär es das die cristen verstünden
dise offenbarungen / on zweifel sy erschrecken vor der
grossen betrübnuß die sy dann wirt übergeen gar
kürzlich vñ schier in grosser manigfaltigkayt vnd

bitrē ait. das man den wol sprechen mag den spruch
geschriben im buch Apocalipsis. Wee wee wee denen
die da wonen auff der erden. Vnd den spruch des ha-
ligen ewangeli. Wee den schwangern frawen vñ den
nörerin oder seügerin auff d erden in den tagen. Vñ
aber den spruch Apocalipsis. In den tagenn werden
die leüt mer erwelen sterben dann leben. wañ da wer-
den über die menschen kōmen sollich betrübnuß den
sy nit entgeen noch entspflichen mügen dann allayn
durch den tode. darumb werden sy denn gar seer bes-
geren des todes den sy vor gesücht haben. ¶ Auch in
dem selben vierdten buch am. xxxvij. capitel. sagt Cri-
stus von dem selben herzen in ainer geleychnus aines
pflügs vñ spricht vnder andern worten. Auß gerecht-
tigkait gebürt sich das / das ich werd geen mitt mei-
nem pflug über die welt / über die haiden vñ chrißn
ich wird nit schonen des alten noch des iungen. noch
des armen noch des reychen / sonder ain yeder wird
gericht nach seiner gerechtigkeit / vñ ain yeder wirt
sterben in seinen sünden. vñ die heüser werden lödig
beleiben on einwoner. doch wird ich nit alsdā. ma-
chen das end der welt. ¶ Auch in dem buch der offen-
barungen zū den künigen am. xviij. capitel. sagt Cri-
stus von dem selben herzen in ainer geleychnus ains
jägers vñ spricht. Er wirt kōmen mit hunden vñ
mit mannen der bosshait / der gott gebrauchen wirt
zū gütem nit ynen / sonß den die da gerainiget sollen
werdñ. vñ diser jäger wirt gesant in den wald / das
ist in die welt / die zū umbgeen vñ zū fahen die grau-
samen vñ die vngezāmbten thyer. das ist. die vnmil-
ten vñ die sinder. Von der grausamkayt der hund
steet geschribñ im. iij. buch am. xvij. capitel. da die ha-
lig iunckfraw Maria trowet den brüdern Prediger
ordenns Die umb fresserey vñ ander sünden willen

von der regel sant Dominici seind gewichen vnd
spricht also vnder andern wortn. Ich schwer bey got
vnd bey meinem sun Jesu das kōmen wirt den brū-
dern die da verlassen haben die regel sant Dominici
ain täger mit macht vnd mitt ungezāmbten hunden
die da nit werdñ schonen der heit vor den geschossen
noch des leichnams vor den wunden / auff das / das
leben geendet werd.

E Das .x. capitel sagt. von der zukunfft der
vorgenanten betrübnuß von dem donner.

Dres sun spricht also im .iij. büch der hym-
G lischen offenbarungen am .x. Gar grosse eer
wirt haben der mensche der da liebe hatt zu
den seelen. wā hōffart vñ symoney herrschen yetzund
in vil menschen. Auch wirt der selig werden der nach
seinem vermōgñ arbeit das die sünd außgereit werd
von der welt wā sy yetzund meer dann gewonlich ist
zunemen. Es ist auch nun das aller nützeß haben vñ
bitten gedult. wann in den tagen vil der menschen
die nun lebend wirt die soñ getailt / die stern bescha-
met / die weißheit vernarret / die demütigen werden
erleuffen / die kōnen werdñ überhand nemen. Auch
redet christus zu sant Birgitta vnd spricht Wiß das
so groß donner werden kōmen in mein kirchen bey
vil der leüt leben die nun lebend. das vil werden be-
geren den tode vñ er fleucht von ynen. Vnd das wirt
berürt im büch der ausschwaiffenden offenbarungñ
am .xxiiij. capitel Vñ wiewol das zūtersteen ist nach
dem büchstaben so werden doch bey den doñern hie
auch bezaichnet die troung der wütrich die in d̄ ge-
setzten zeit werden auffsten vnd werden die christen-
hait seer betrüben umb irer sünd willñ von gotes ver-
hengnuß. Auch so werden gar groß doñer kōmen
vor den zukünfftigen betrübnußenn auff das ob die

menschen nit glauben wölten den Worten diser Offenbarung das sy doch glauben den erschrockenlichen Zeichen des Hymels. wann als Christus spricht im. vi. buch am. xvi. capitel. die element vnd die creaturen richten vnd streiten ettwenn für got vnd beweisen in irer Wirkung den zorn gots vnd die Zeichen zukünftiger Dinge. Auch spricht Christus im ersten buch am. xix. capitel. Ich mag nun sagen das man gemeinlich spricht. wer do gedultig ist der wirt verschmächt von allen leuten. Umb meiner gedult willen so wird ich geacht von den leuten als ain thor. vnd darumb wird ich verschmächt von yn allen. Aber wee ynen so ich yn wird beweisen mein gericht nach sollicher gedult.

¶ Das. xi. capitel sagt. wie Christus klagt über all steend der welt vnd trowet ir mit zukünftiger betrübung.

Es die braut sancte Birgitta entzuckt was
A in bescheulichkeit. do sach sy ain grossen palast geleich dem liechten Hymel. als dan berürt wirt am end des buchs der Offenbarungen zu den Künigen. Vnd in dem pallas was ain vnzälliche schar hymlicher ritterschafft als das gestüpp in der sonnen. In dem pallas saß in ainem wunderlichen tron sam ain menschliche person. vnbegreiflicher schone vnd vnmäßliche gewalts. das was got. des klays warn wunderlich vnnnd vnaussprechlicher klarheit. Vnd ain besondere iunkfraw vor ym die was scheinbarlicher dann die sonne vñ die eerten die gegenwärtigen scharen der hymlichen ritterschafft als ain Künigin der hymel. Aber der da saß in dem tron vñ thet auff seinen mund vnnnd sprach. Hört all mein veynde die in der ganzen welt leben. wann zu meinen freunden red ich nit die da nachfolgen meinem willenn.

Hört alle priester / erzbischoff vnd bischoff vnnnd all
vndersten stende der kirchen. Hört all gaisstlich ains
yeden ordens. Hört all künig fürsten vnd ritter der
erden vnd all diener. Hört alle weiber / fürstin vnnnd
all frawen vnd dienerin. vnd alle menschen ains ye-
den stands / groß vnd klain. die da wonen auff der er-
den / dise wort die ich selber der euch beschaffen hatt
zu euch yezüd rede. ich klag das ir von mir gewichn
seydt. vnd habt gegeben ewer trewe dem teüffel mei-
nem veinde. Wann ir habt verlassen meine gebot vñ
volgen den gebotten des teüfels vnnnd seyner einspre-
chung. Arckert ir nit das ich vñwandelbarer vnnnd
ewiger got eüwer schöpfer byn ab gestigen von dem
himmel in die iunckfrawen Mariam / vnnnd hab die
menschat von ir genommen vnd hab bey euch gewo-
net. Ich hab euch durch mich selbs geöffnet den wege
vnd beweist die rete durch die ir giengt in den himel
Ich ward entplöst / gegaislet / gekrönet mitt dornen
vnd also stercklich außgestreckt an dem stämen des
kreuzes das gar nahend all mein adren vnd gelenke
meins leibs zerlöst wurde Ich hab gehört alle smäch-
liche wort vnd hab geliten den aller schwächlichsten
tode vnd den aller bittristen schmerzen des hertzens
vmb ewers hails willen / vnnnd ir mein veind mercket
nit alle dise ding. wann ir seyt betrogen vnnnd trage
das yoch vnd die burde des teüfels mit betrüglicher
süßigkeit vñ ir wissen nit noch empfinden dise ding
ee dann sich nähne der schmerzen über die vnentliche
burde. Noch seind euch nit genug dise ding sonder
so groß ist eüwer hochffart wäre es das ir möchtem
über mich steigen das thäten ir geren Vnd so groß
ist der wollust eüwers leibs / das ir geren oder vil lie-
ber wolten mein emperen dann verlassen eüwere vn-
ordentliche wollustberkeit / über das eüwer vnserlich

geititaitt ist als ain löchereter sack. wann nichts mag
gesetigen ewer geitigkait. darumb schwer ich in mei
ner gothat. sterbt ir in dem stand in dem ir nun seit
ir werdt nymer sehen mein anclitz / sonder vmb ewer
hoffart werdt ir also tieff versenckt in die hell das all
teuffel werden sein über eüch vnd werden vntrostber
lich eüch peinigen. Vmb ewer vnkeüsch werden ir er
fült mit grausamen peinen vnd mit teüflischer ver
gift. Vmb ewer geititaitt werden ir erfüllt mit smer
zen vnd engsten. vnnnd ir wert tailhaftig alles bösen
in der hell. O ir vnmenschlichen mein veind vnd vn
danck samen vnd vnedlen / ich würd von ewch geacht
als ain todter wurm im winter darüb thünd ir was
ir welt vnd das gelükt eüch. Aber ich würd auff steen
in dem summer vnd denn so werden ir waynen vnd
werden nit entpfintlich meiner hannd. yedoch so ir
mein veind / seydtmal das ich eüch mit meinem blüt
erlöst hab vnd nichts anders süch dann ewer seelen
darumb kômpt noch zu mir mit demütigkait / so wil
ich eüch gnedigklich auffnehmen. werffend von eüch
die burd des teüfels vnd gedenkt meiner lieb / so wert
ir sehen in ewre gewisne das ich byn sanfftmutig vn
süß. ¶ Dise offennbarunge ist geschehen in Neapoly
als man das hat an dem ende des sibenden büchs.

¶ Das. xij. capitel sagt. wie dise betrübnuß
nit wirt hinderstellig beleiben.

¶ Elig ist der / der da hört oder list die wort di
ser prophecey vnd helt dise ding die in ir ge
schriben seind. wann die zeit ist nahend der
betrübnuß vnnnd angst. Wann als sanct Johannes
spricht zu der iunkfrawen Maria / als da hört sanc
t Birgita in dem gaist / als man das hat im büch der
ausschwaiffenden offennbarung / am. v. capitel so ist
in tausent iaren nit als grosser zorn gottes gewesen

über die welt mit dem schwert mit der pestilenz vñ
mit hunger als man das vinder in den Cronicken.
Item darüß das in der sündfluß nit über hand nam
so grosse bosheit vñ vngerechtigkait als nun. als
das offenbar ist in dem vitail der hailigen / das vor
berürt ist im. vii. capitel. dar auß volget das der zorn
gottes nun grösser ist über die welt dan in der zeit ye
gewesen ist der sündflusse. Darumb selig ist der disen
ding helt in seinem hertzen. vñ bit in seinem gebeet
got den herrn vmb gedult / das er müß besteen in der
grausamen betrübnuß / dz er nit mit vngedult mur
mel wider got / oder in verzweiflung falle. Auch das
dise betrübnuß nit hinderstellig beleib. das ist wol
berürt in dem. xxxvij. capitel des vierdten büchs. do
sant Birgitta bat das der herr sendete etlich von sein
freunden zu warnen die welt vor diser betrübnuß.
Do antwort der herr vñ dern wort vñ sprach. Sen
de ich dich / so magst du nit weit geschreien das du ge
hört werdest an allen enden. Sende ich dann meine
freund der doch wenig ist vñ ob sy werden schreyen
so werden sy nit erhört.

C Das. xiiij. capit. sagt. wie die hymelkünigin
bittet das die obgenantē betrübnußen schier
kommen. Vñnd das die gerechtigkait gottes
offenbar werd. auf das daser geföcht werd
von den leuten.

Es zu ainem zaichen vñ zu ainer getzeügte
D nuß so bittet die müter der barmhertzikait
Maria iren sun das er wölle offenbarn sein
gerechtigkait auff das daser geföcht müß werden.
So sy doch allwegen ist ain trösterin der betrübten
vñnd bittet für sy das von yn genommen werden die
übeln ding vñ das ist darüß / wan sy ist ains willēs

mit got dem herin vn̄ so sy sieht das got will peinign
die versmāher diser offenbarung vnd die vndanck-
barn. so bitt sy das rach geschech über die versmāher
gots. als geschriben steet / der gerecht wirt sich frewen
wennter wirt sehen die rachūg über die sūder. Also
bat auch d̄ prophet Jeremias rachūg über die iuden
die da verschmāchten sein prophecey mit das yn tūr-
ste nach der pein sonder nach der gerechtigtait got-
tes Also bittet auch die hymelkūigin zū offenbaren
die gerechtigtait. als sy geschriben steet im. vi. būch
der himlischñ offenbarung am. xlv. capitel mit disen
wortn̄. Ich bitt dich allerliebster sun das dein gerecht-
igtait offenbar werd̄ / auf das das sy gefürcht werd̄
wiewol dein gerechtigtait groß ist so mag sy doch von
wenig leütten gefürcht werden / du beweisest sy dann
offenbarlichen. wann dein wunderliche werck seind
schñōd worden von lēge der zeit vnd von grōse der
sūnd wegen. Do antwurt der sun also sprechende vn̄
der and̄n wortē Es geschehe als du wilt. Auch spricht
die iunc̄fraw Maria zū irem sun also. O mein sun
der du erlöset hast das menschlich geschlecht von der
hell mit deinem tod / steec auf vnd wōre dich. wann vil
menschen haben dich außgeschlossen von iren hertzn̄
darūb gee in das reich weißlich. als Salomon. nym̄
hynweg die höchsten thore von den thorwangn̄ sterck-
lich. als Samson vnd leg die priester schafft vnd leg
vallen in die wege für die füß der ritter. erschreck die
weiber mitt den waffen vnd verwirff die mechtigen
vor der gemain des volcks vnd nieman deiner veind
entgee / ee dan̄ die die da verherret sind wiß dich mit
warer demütigtait haischen barmhertigtait. Auß
den obgemelten reden merckt man wol das die iunc̄-
fraw Maria bittet / das die zūkünftig betrübnuß
schier kōme. Doch red ich diß nach meinem gedūcken

on verachtūg aines bessern. Vñ auch red ichs darūb
das ain yeder der es liſt sey deſter vorchtſamer das er
nit mit den ſtricken der welt vnd des teufel werd ge-
fangen / das iſt freſſerey / vnkeuſchait / hoffart geit-
kait / vñ mit freuntſchafft weltlicher menschen die da
ſetzen ir hoffnung in zeitlichen dingen. wann wär es
das yn diſe betrübnuß bald kām vnd alle ire begirli-
che ding von yn hyngenōmen wurden / ſo wurden ſy
vallen in vngedult wider got vnd wurden murmeln
von dem das got die wolluſt hymnem von yn. Vñ für
war ſag ich ſo do wirt kūmen diſe betrübnuß ſo wer-
den vil der ſelben got löſteren. vnd darumb wāre das
das ſicherſt ſich nit zūnil einwickeln in ſolch wolluſt
wann zūnil bitter wirt es ſein ſich ſchaiden von yn /
wann wa iſt groſſe lieb vñnd luſt / da iſt die abſchai-
dung bitter vnd ſchwāre. Vnd darūb in diſer zeit iſt
das ſicherſt verlaſſen ir diſche ding vnd beſonder die
lüſt vñnd die weltlichen geſelſchafft die domachend
den menschen kalt zū gott vnd hitzig zū der welt vnd
verblendet die augen in betrachtūg künſtlicher ding
vnd reizzen den menschen zū überkōmen reichthumb /
das er deſter baß leben mūg. wann alſo entzündet vñ
warm werden iſt gar gefärliche. Vnd merck ain yed
das ym nitt geſchech als do geſchache ainem biſchoff
Urbanetano. den auch der teufel entzündet vñ macht
yn hitzig in weltlichen begirten.

Das. xiiij. capitel. Von ain biſchoff Urbaneta-
no Poncius genant ain vicari Clemētis des. vi.

Adem büch d̄ erhebüg ſant Birgitten liſt
I man dz da was ain biſchoff zū Urbanetano
gehaiſſen Poncius / ain ſtatthalter zū Rom
Babſt Clementis des ſechſten des namens. diſer bi-
ſchof do er het erlih götlich offenbarung ſant Birgit-
ten do acht er nit vil auf ſy von weltlicher lüſt wegen

vnd von plöditait weges seiner andacht. Do erschyn
Christus sant birgitta in irem gebeet vnd sprach zu
ir. Hör Birgitta mein will ist / etliche zukünfftige
ding der menschen dir zu offenbaren. vnd darumb
so wiß das der bischoff zu Vrbenerano nimer haben
wirt das er zeitlich mit ganzer begird seines hertzen
begert sonder die güter die er zusamen gesamlet hat
die werden von ym verlassen vnd wirt sterben aber
nit in seiner stat sonder in frembden landen. Vnd
ym wirt geschehen recht als ain vaisten flaysch das
der hund verschlinden will vñ erworzen an dem eyßen
das darin ist. Also weist der teüfel diesem bischoff die
lustigen ding der welt vñ die süßen ding in dem her
zen vnd all ding die da zierend sein stand. Darüb
setzt er ym für das er nichtz wöll lassen für sein sel als
lang biß er geängstiger wirt durch den tod zuuerlaß
sen alle ding on frucht. Darumb beit so wirst du sehn
alle ding die ich dir gesagt hab. ¶ Nach wenig ta
gen wandert der bischof in ain ander land do starb
er vnd verließ ungeren den schatz vñ die wollust diser
welt. Also wirt auch geschehen den die in der lieb vñ
wollust der welt hitzig seind. wan so sy es allerminst
getrawen so sterben sy was wirt den nutz das sy ha
ben gehabt diser welt lust vnd freütschafft warlich
nichts. dann so grossen lust sy vor gehabt habenn / so
grosser schmerz yn darnach gebürt. wan denn wirt
volbracht das geschriben steet im büch der hailigenn
offenbarung sant Johannis / als vil sich der sündler
hat erlustet in den wollustigen / also vil gebt ym von
den peinen. Darumb ain yeder bitt vmb gnad vnd
vmb grosse gedult die dann nützer werden sein dann
die vollen beütel.

Das .xv. capitel sage wie etliche menschen
sich wänende zu trösten der clöster in der cri-
stenhait das got der herr solt der welt scho-
nen vmb irent willen.

Esmöcht yemand sprechen oder gedemcken
es seind doch vil gaisstlicher personen in den
clöstern mann vnd auch frawñ / vñ auch in
der welt vnder den noch vil gerechter menschn seind
vmb der willen möcht got der welt schonen. Darauff
mag man antwurten. das cristus als wol clagt über
die gaisstlichen als über die weltlichñ. Als das berürt
ist im .xi. capitel diß büchlin. Cristus claget auch dz
yegund die weingarten vñ gaisstlichait all verdorren
vnd das in yn seind gar wenig weinstöck die fruchte
tragen von überflüssigkait wegen vñ dorn das ist der
bösen. Vnd darumb hatt Christus vmb der dürrig-
kait wegen der weingarten auff gesetzt aynen neuen
weingarten / das ist ain newe regel / die da haysset
in latein regula sancti Saluatoris / das ist die regel
des hailmachers in der da wonen mann vnd frawen
doch in geschaidnen wonungen. In disen weingar-
ten werden getragen new weinstöck die da werden
tragen den bestñ wein von dem sich wirt fröwen das
ganz hymlich hör. Vnd von dem selben weingarten
sagt Cristus das er yn selb will bewarn vnd will ym
faisstigkait geben vnd yn vmmaurn. Vnder spricht
auch meer. Ist das etwas schödlchs in den weingar-
ten wirt eingeen / das ist ain bößmensch mitt ainer
ner bösen mainung nit auß liebe der tugent oder ar-
mit. sonder die rñ. von dem wirt der weingart faist
vñnd das selb schödlch wirt balde vergeen das nit
schade. Vñ auß disem weingarten werdñ sich ander
weingerten die lang gedorret haben vernemen Solli-
che wort vñ andere vil spricht christus von diser regel

E Auch clagt chriſtus ſonderlich in den vorgemelten
offenbarungen über die orden der betler / vnd beſon-
der über ſant Dominicus ordenn / über den auch die
iunckfraw Maria allermaiſt clagt vnnnd trowet yn
mit der zütkünſtigen betrübnuß. als das auch oben
berürt iſt im. ix. capitel an dem end. **E** Auch klagt ſy
über den orden ſant Franciſcen. auch klagt chriſtus
über vil von dem orden ſant Benedikten vnnnd auch
die iunckfraw Maria. Als das geſchriben iſt im drit-
ten büch der himliſchen offenbarung am. xx. vnd. xxij
capitel vnd in dem büch der auffſchwaiffenden offen-
barungen am. xlv. capitel. **E** Auch klagt criſtus über
die kloſterfrawen vnnnd aller maiſt im ſechſten büch
das in vil iren clöſtern kein perſon würt eingelaffen
on geltlichs geding. das do ſymoney iſt. Umb welch-
er ſünd willen iſt ett wenn ain kloſter vertilget wordn
in dem globten land / auß götlicher rach. In dem ſel-
ben kloſter was ain ſchwester der ſelben erſchyn ſant
Jeronimus zü dreyen malen vnd hieß ſy / das ſy ſölt
die Abbtiffin mit iren ſchweſtern erwecken vnnnd yn
verkünden die götlich rach / es wäre dann das ſy von
der obgemelten ſünd lieſſend. Als ſy die ſchweſteren
het auff geweckt vnnnd yn geſagt herr die ding die ſy
het geſehen vnd gehört / do ſpotten ſy ir als ainer vn-
ſinnigen vnd tribent ſy gleich auß dem kloſter. Vnd
als ſy kaum außgegangn was über die ſchwellen des
kloſters / do viel zühand das kloſter vnd erſchlug alle
die / die darin waren. Als man das hat in den wun-
derzaichen ſancti Jeronimi. vnd in dem brieff ſant
Cirilln des biſchoffs zü Jeruſalem den er ſchrib ſant
Auguſtin dem biſchoff Iponenſi.

E Das. xvi. capitel ſagt. Wie chriſtus clagt
über den Babſt vnd über die layen.

Cristus clagt auch über den babst im ersten
büch am. xli. capitel. vnnnd des gleichen da
selbst über die Layen vnd über die hayden
vnd schwert bey seinem himlischen vatter / vnnnd bey
ym selber vnd bey dem hailigen gaist / das er will vol
bringen die gerechtigkeit über sy vmb ir sünd willn
Auch clagt er über die priester an vil stetten vnd legt
yn auf die aller schwärstn vermaledeyung bayde an
leib vnd an seel. Auch claget er über die prelatten der
Kirchen. Das nyemanz des also grosse vsach ist das
er yezund ist also verschmächte vnd versaumbt dann
sy. Vnd darumb spricht er das er wöll schweren ge-
richt über sy zünvolbringen. vnd sy befehlen vnd setzn
auff die grausamen hellischn stüle sy ewiglich zū pey-
nigen. Auch clagt er über die fürsten der erden / vnd
über all stend der welt im .vij. büch am. vi. capitel vñ
spricht das sy lieber ansehn die wollustikeyt der welt
dan die bitterkeit seines leidens. Vnd spricht Es sey
dann das sy die obgemelten offenbarung aufnemen
vñ sich bekönn so werden sy verdampft mit den die da
haben geworffen das loß über mein rock / als da steet
im. vi. ca. im obgemelten büch. Auch ist gebñ yezund
das vitail der verdammuß über die fürsten der erdn
es sey dan das sy bekört werden / als da steet im büch
zū den künigen am. lvi. capitel. Welches vitail ist ge-
geben vñ allen hailigen im götlichn gericht. Daselbst
hat man ain schöne offenbarung die wol zemerken ist.

CDas. xvij. capitel sagt. wie cristus gebotten
hat das die obgemelten wort der offenbarung
sölen verkündet werden der welt.

Jewol aber der selig ist als ich oben gemel-
Wdet hab am. xij. capitel der da höret oder list
die wort diser prophecey / so wirt doch vil sã-
liger werden der der da hatt liebe der seelen vnnnd zū

der eer gotes vnd arbeit nach seinem vermügen mit
beschaidēhait das die wort diser prophecey offenbar
werdē. Auch gebeit dasselb chriſtus. das die wort der
obgemelten offenbarung verkündet werden. dem da
mer ist gehorsam zū sein dā den menschen die men-
schen die da halten das wirdig / als er saget zū sant
Birgiten im. vi. büch am. v. capitel. Die ding die du
wirſt hören von mir die beschreib vnd ſeind die mei-
nen freünden / vnd die ſelben werden ſy ſäen vnd die
völcker / ob ſy villeicht wöllen erkeken ir vnd anckſam
ſait vnd mein gedult / wā ich herr will auf ſteen vñ
beweiſen den völkern mein gerechtikait. ¶ Item im
erſten büch am. lxij. ſpricht er alſo. Hierumb ſöllenn
mein freünd machen das diſe wort kommen zū mei-
veinden / ob ſy villeicht wurden bekört / vñnd das yn
bekant werd ir verderbnuß vnd ir gericht / das ſy ge-
ſtupft werden der ſünd halben. Wo das nit geſchicht
ſo wirt da gericht werden der ſtat. vñ als da zerbro-
chen wirt ain maur da ain ſtaine nit wirt gelassen
auff dem andern / noch in der gruntfeſt zwen ſtain
beleben an ainander klebē. Alſo wirt geſchehen der
ſtat das iſt der welt Auch am end des ſelben capitels
ſpricht er mer alſo. Mein freünd ſollen arbeiten das
meine wort zū meinen veinden weiſlich vnd vernünf-
tigklich kommen. Iſt aber das etlich ſo ſy gehört ha-
ben meyne wort werden ſprechen. Wir ſollen beytten
noch ain wenig die zeit kommet noch nit Ich ſchwer
bey meiner gorhait / die Adam vñnd Euam außtri-
ben auß dem Paradis. Vñd Pharaon ſendet zehen
plagen. das ich ynen belder kommen will dann ſy ge-
lauben. Ich ſchwer bey meiner menſchait die ich ge-
nommen hab von der iuncſſrawen on ſünd / das ich
erfüllē wird meine wort. Ich ſwer bey meinem gaiſt
der über die apoſtel ward geſant / es ſey dā dz ſy mit

besserung zu mir als knecht vnd dürfftig wider Kom
men so wird ich mich rechen in meinem zornen / den so
wirt yn wee an leib vñ an seel / wee das sy ye lebendig
in dise welt seind kōmen vnd in der welt gelebt ha
ben / wee das so wenig gewesen ist ir wollust. vñnd ir
peyn wirt ewig werden. denn werden sy enpfindert
das sy yetzund verschmāhen zūglaubenn das meine
seind gewesen auß lieb. den so werdñ sy versteeen das
ich als ain milter vater sy vermanet hab vnd sy wol
ten mich nit hören. Nymwar wollen sy nit glauben
meinen worten gütwillig / so werden sy glauben den
wercken so sy werden kommen. ¶ Auch redet christus
zū sant birgita in dem andern bñch am. xviij. capitel
von ain bischoff. Sag dem bischof / darūb das mein
barmherzigkeit yetzund kōmen ist / das ist die wort
diser offenbarung in den erbotten wirt von gott den
menschen die barmherzigkeit / ist das sy zū ym kom
men wollen / das er sy verkünd offenbarlich / das die
leüt sich bewaren mügen vor dem gericht gots. Auch
redt christus imersten bñch am. liij. capitel zū dem sel
ben bischoff durch sant Birgitta dise wort. Ich byn
dein schöpffer den du vor andern lieb hast. Sich vnd
merck das die seelen die ich erlöst hab mitt meinem
blut seind gleich als die seelen der leüt die den herzen
nit kēnen vnd sind gefangñ von dem reüfel also greü
lich das er sy trukt in allen gliedern als in ain engñ
streit / darūb ist das dir smeckē mein wundē in deinem
gemüt / ist das du achtest mein gayßlung vñnd mein
smerzen / so beweiß mitt den wercken wievil du mich
liebhaft. Vnd meine wort die ich mit meinem ayger
mund geredt hab / mach das sy den leüten offennbar
werden vnd brings selber zū dem haubt der kirchen /
Clementi dem sechsten. Nymwar auß den worten ist
offenbar wie gar verdienstlich sey vñ got angenām.

arbeiten das dise offenbarungn̄ geoffenbart werd̄n
auff das dise zukünfftige grausam betrübnuß den
menschen bekant werde. Auch spricht chrusus der
herr in dem erstenn büch am. xxxij. capitel also. Wie
wol mein wort geschriben sind worden in vil bücher
durch die hailigen leere da noch so sollen sy verkün
det werden vnd darnach werden kommen die zaych
en vnd werck.

Das. xviij. capitel sagt / wie die Prediger
vermunt werden / vñ auch gemaintlich al
le menschen zu den dise offenbarungen kom
men / das sy vmb gotz willen vnd vmb hayls
willen d̄ selen wellen arbeitn̄ das dise offen
barungen verkündet werden.

Nad darumb bit ich mit allem ernst den ich
vermag / alle die zu den dise dinge kommen
das sy vmb gottes willen vnd hailß vnd lies
be der sellen willen für welche liebe der selen got nie
genemer ist / als dz bezeigt Gregorius über Ezechye
lem den propheten. darnach arbeiten mit schreyen
oder predigen das dise ding verkündet werd̄n. das den
menschen bekant werd der groß zorn gottes der da
schier künfftig ist / das sy des bel der eylen zufürkom
men mit der beicht vñ mit den zähern den zorn gotes
das nit so solliche vnfürschne ding kommen die leut
valln̄ ein durch vngedult vñ löstrung in den schlund
der schwären verzweiflung vnd bosheit. Darumb so
schrey wer damig vnd erhebe in sterk sein stym zuuer
künden dem volck des herrn ir sünd vnd die betrüb
nuß yn vmb der sünd willn̄ zukünfftig. Jedoch so ist
vor zusehenden gebeet vñ andere güte milte werck vmb
hail der hörer / das got auß seiner miltesten barmher
zigkeit wöll ir hertz rühren mit einsprechung. wan ea

sey dann das das vns geschech so wirt vmbsonst die
zung der schreyenden arbeitender bekörüg halb der
hörer. aber nit vmbsonst des lons halb d schreyenden
welcher lon von des guten willens wegn wirt gleich
groß sein / ob sy woll nit hören werden Aber darumb
sollen nit schweigen die dise ding hören werden. son-
der das schwert gotes des herren / das ist die zükünff-
tig betrübnuß oft gemelt / die da kömpt vnd sich nā
hert über das cristenlich volck es grimlich züner der
ben. sollen sy verkünden das es zükünfftig sey / nit vn-
geschicht / sonder auß fürsichtigkayt vnnnd schickung
gotes. Wann als Amos d prophet spricht / kein übel
ist in der stat das d herr nit gemacht habe. Die spricht
die glos d as man versteen soll von dem übel der pein
auff das sy nit vmb ires schweigenns willen werden
ain vrsach vnnnd taylhafftig desselben blüts vnd der
selben betrübnuß.

C Das. xix. capitel sagt. von den hirten.
vnd wechtern des volck.

Is offenbarung sollen sy züherzen nemen.
D in sonderhaitt die prediger zü den dise ding
kömen die da solln sein gleich als die wech-
ter des volcks. ynen zünerkünden auß der geschriffte
die scheden yn zükünfftig das sy sich vor yn bewaren.
Darüb sollen sy hören was yn got sagt am. xxiiij. ca-
pitel. Ezechielis in ainer gleichnuß aines wechters.
Ist das der wachter wirtt sehen das schwert kömen
vnd nit bleib mit der trumeten / vñ wirt yemant auß
dem volck getödt. des blüt will ich vodian auß seinen
hendn. vnd spricht mer der herr dasselbst zü Ezechie-
li. durch den die wachter / prediger vñ leerer bezeich-
net werden. Vnd du sun des menschen ich habe dich
geben zü ainem wachter dem hauß Israhel. darumb
die red die du hörest auß meinem müd die wirstu yn

verkünden auß mir. Vnd als Isidorus spricht. So
wir lesen so redet got mit vns. Vnd darumb wen ain
prediger list dise obgesprochne wort christi / so hört er
sy von chresto vnd ist denn pflichtig auß dem gebott
Christi sy zu verkünden dem volck des wachters er ist
Dartzu dienet auch der spruch sancti Iheronimi den
man hat in dem brief sant Eusebij vñ dem tod sancti
Ieronimi / so es also ist nach der epistel sant Johans
sen / wer do hasset seinen brüder der ist manschlechtig
vñ wer da hat güter diser welt vnd sihet seinen brüder
not leyden vnd schleüßet vor ym seine innerliche gelid
der barmhertzigkeit wie bleibt die lieb gottes in ym
wievil mer der da sihet seinen brüder irren vnd mit
tödtlichem laster beswärt vnd raicht ym nit / der da
geleert ist / die wort der leer. ist manschlechtig vnd ist
on lieb. Darüß vörchten eüch Ir leere / pfarrer vñ
prediger. den auffgelegt hat der herz das ambt d' pre-
digung vñ seine schaff bevolhen. ist das ir dem volck
das wort gottes vnerschrockenlich nit darbieten / wan
als vil von ewer fürbildung oder von ewer versamm-
nüssin sünden sterben. also vil wirt got von eüweren
henden voden. Dis spricht sant Jeronimus. Hier üß
spricht die iunckfraw Maria im vierden büch d' him-
lischen offenbarung am .xlv. capitel. Ain yeder der do
hört vnd waist die warhait vnd sweigt der ist schul-
dig / es wär dann das er gänzlich verachtet wurd.
Eñ den obgesagten dingn dient auch ain exempel
das da hertz zu für die iunckfraw Maria in dem sel-
ben capitel von ain herren der dahett ain gute burg
darin vil güts was / die burg was vmblegt mit sein
veinden / do er das hort do sprach er zu seinem auß-
rufer. Gee vñ rüß mit hoher stym zu meiner ritten. Ich
herr wird entlödign mein burg / ain yeder der mir
wirt nachfolgen mit gutem willen der wirt mit mir

gleich werden in eeren vnd wirdikait vnd der da in
dem streitt stirbt den will ich auffwercken zu dem
leben. Der rüffer rüfft / aber er was mind sorgfelig
in dem rüffen / also das d rüff zu den aller strengsten
rittern nit kam. vnd darumb was der ritte mit bey
der arbeit. Was würd thün der herr dem ritte der
da geren hert wöllen arbeiten. aber er hat nit gehört
die stym des außrüffers / on zweiffel er würd begabet
vmb seinen güten willn. aber der hynlässig außrüffer
wirt nit enclödiger werden von der straffe. Auß dem
ist offenbar das das oben geschriben ist. ¶ Zu dem
ermant sich auch Johel deypphet. am ersten vnd
andern capitel vnd spricht. Umbgürt euch vnd way
nent ir priester / heüend ir diener des altars. Plasen
mit der pusaunen in syon / heülen im hailigen berg.
wann nahend ist der tag der vinsternus vnd tuncfel
hait der tag des gewülckens vñ sturmwindes gleich
sam das feüre außgebrayt über die berg vil vñ starks
volcks. Seins gleichen ist nit gewesen von anbegyn.
Dise wort mügen zügeignet werden dem volck das
dazutünfftig ist mit dem obgesprochenen hertzogen
am ix. capitel diß büchlin. Vnd volgt darnach im
ij. capitel Johelis. Rörend zu mir in gannzen eüwe
ren hertzen in vasten / in wainen / in klagen. Plasent
mit der pusaunen in Syon hailiger das vasten. der
preütigam gee auß seiner schlaff kamer vñ die braut
auß irn brautbett. Als ob er sprach Es ist nit die zeit
der umbfahung in den armen sonder des wainens
vmb der eintretung willen des zoren gottes. Vnd
fürwar es sey dann das das crifflich volck in der vor
gesprochenen weiß sich demütige vor got so werden al
le obgeschribne übel über sy kommen. vñ werden auß
stecken krieg zwittracht vñ pestilenz. also das vor voucht
erschreckung vñ tuncfel der syn über sy valln werdñ

das ain weiß yn schein sich zübehalten vnd vor den
betrübnußen die sy allenthalben werden vmbgeben
sich zü erlösen. In wellichen betrübnußen das leben
der menschen wirt in zweiffel gesetzt / also das sy wer
den vn sicher sein zü beleiben in lebenn oder gesundt
hait von dem morgen bis zü dem abend. Den so wer
den anruffen die christen den herren vnnnd er wirt sy
nir erhören. vnd wirt von yn korn seine augen / als er
yn tröet im sechsten capitel diß büchlin. Den so mag
Cristus zü ynen sprechen das das man hat im ersten
büch der weißhait. Ich hab gerufft. verstand durch
die wort meiner offenbarung / eüch gesant vnd ir habe
es verstahe / ich hab außgerectt mein hend / vernym
so ich eüch verlaßen hab barmherzigkait. vñ was
kainer der es ansähe / ir habe verachtet meinen rade
vnd ich wird lachen in ewer verderbnuß / vnd eüwer
spotten in ewen nöten. Darüb spricht Christus im an
dern büch am. v. capitel zü sant Birgitta. Ich würd
senden mein fründ das sy einfüren die haiden in die
kirchen vñ die bösen cristen werden ir knecht werden.
Die selben mein fründ werden sich frewen von dem
ewigen erbtail vnd süßigkait die ich yn wird berai
ten / aber die bösen cristen werden erseuffzen in dürf
tigkeit die sich ynen wirt anheben in diser zeyt vnd
wirt weren ewigklich. Nym war wie ain erschrocken
lichs wort das ist. wer da hat oren zühören der hör. vñ
versech sich mit schnellitait in seinem hail / dzer nitt
mitt ainander zeitlich vnd ewigklich vergee. Wann
das wort Jeremye Herz zerknüsch sy mit zwifeltiger
zerknüschung wirt an vil christen erfüllt werdn vmb
irer sunde willen. Darumb am end des vorgenanten
capitels vermant Cristus sein fründ das sy darnach
arbeiten das diß obgemelts ding geoffenbart werd.
wan ain eerlicher lon wirt nachuolgen irer arbeit.

Das. x. capitel sagt. von den verschmähern
diseſer offenbarungē vnd sy werden gewarnet
vor zūkünftiger betrübnuß mit güten erēpeln

Arlich wār es das die cristen dise ding ver
Wstünden so wurden sy on zweiffel erschrecken
aber warlich sy seind verblendt / bayde die
grossen vnd klaynen / die geleerten vñ die vngeleertē
darumb erkennen sy nit die zeit irer besüchung. In
welicher zeit yn got wirtt senden die rede seines munn
des. von ewigkait für gesehen / sy zū berüffen barm-
hertzlich von iren sünden vnd verderbnuß. So aber
die betrübnuß wirt kommen vnd nit hyn genommen
wirt der frid vnd die überflüssigkait der güter in den
sy allweg wānen zū beleiben. denn so werden auffge-
thon ire augen vñnd werden erkennen ir blindhait.
Vnd darüß wirt über sy gesprochen werden als über
die Juden. Got sprach zū Isaya dem propheten am
vi. capitel Isaye. Verplend das hertz diß volcks vnd
beschwere yn ire oren vnd beschleuß ire augen das sy
nit sehen mit iren augen / noch empfinden irer synn
noch hören mit iren oren vnd vernemen mit irem her-
zen. Vnd do Isayas fragt. Herr wie lang. Do ward
ym geantwurt. Also lang biß die steet verlassen wer-
den on einwoner. vñnd die heüser on leüt. Wann die
blindhait der vnglaubigen wirt nit erleücht mit
den propheceyen gottes / es sey dan das die prophecey
erfüllt werd auch zū irem schaden. Vnd allsomüger
sy sprechen den spruch im büch der weißhait. Wir ha-
ben geirret von dem weg der warhait. vñ die son der
vernemlichait hat vns nit geleücht. Wir vn Sinnig
das lebē vñ die offenbarungē sant birgitten habē wir
geschätzt ain tothait. Nunerken wir das sy gezeit ist
vñnd den gerechten. vñ vnder den hailigen ist ir gelük
Wie groß ist nu die tothait d cristen wid den herren

die da verschmähē die barmhertzigkait yn erbotten
vmb die sy solten bitten vnd dartzu verspotten sy die.
Ain tröw brieff wirt gesandt den verschmähern mit
verhaßung der barmhertzigkait vnd gnad ist das sy
wider tōzen wellen. Aber die selben thünd ainsünd
auff die anderen. Vñ der brieff der da außgegangen
ist auß dem mund des allerobersten / den verwerffen
vnd verschmähē sy. Vñ dartzu erbietē sy scheltwort
dem bringer oder der bringerin. Aber was thett ain
irdischer herr wen ym soliche scheltung erbotten wur
de. Fürwar er räch es möchter wann ain yeder bott
soll frid haben an allen enden / auch in dem land der
veinde vnd vmb amtes willen seiner botschaft. Vnd
das haltet auch der mensch ain tödlichen menschen
Aber got hat nit freyhait bey den chrißten. vñnd das
ist gnüg offenbar in diser hailigen frauen Virgit
ta die da hat das ambt der botschaft des aller höch
sten die da vmb irer botschaft willen schier an allen
enden leidet durchächtung. welche durchächtung sy nit
lidte wen sy das ambt der botschaft nit het. Vñ dar
umb mag sy sprechen mit Jeremya. Ich byn worden
ain gespöt des volcks den ganzen tage / darumb das
ich red die vngerechtigkait des volcks. vnd schry die
zerstörung des erdtrichs vmb der sünd willen. wann
darüb verspottetē die iuden Jeremya als er wäre ain
falscher prophete. Als da spricht Lyra / das er die sel
ben ding lang hab vor gesagt vnd warn noch nit ge
schehē vñ auch das er sprach dzer dise prophecey het
auß götlicher offenbarung vñ auß götlichem gesprech.
das mochten sy die da waren verbleit mit der finster
nuß der sünd in tain weiß begreifen. Vnd darüb dz
sant Virgita von vil verspot vñ versmächet wirt vmb
diser zwayer sach willen / darüb mag sy auch das ob
gemelt wort Jeremye zu ir wendē. wan sy gehebt hat

den propheceylichñ gaisse gleich als er. Aber vernem
der da nüg wie groß vñ welcherlay rachüg zükünf-
tig sey den chriften die den brief des almechtign got-
tes als kainer eern würdig verwerffen. vñ die bange-
rin vmb des brieffs willen verschmähen. ¶ Auch sol-
len lesen solch verschmäher oder erforschen was do ge-
schach den Juden die zñ gleicher weis verschmähetñ
die wort Jeremye vñd der anderen propheten die yn
würdige ding verkündeten vmb irer sund willñ. Vñ
ir falschen propheten sprachen zñ yn Frid frid. Als
da geschriben steet Jeremye an dem. vi. capitel vñd
Amos an den. ix. Es wirt sich nit zñnäheren vñ würt
nit über vns kōmen übelß welliche Juden bayd prie-
ster vñd das volck gleichsam bewegt auß grosser liebe
gottes durchächten die güten propheten byß in den
tod. Auch sollen sy erforschen was do geschache Jo-
achym dem künig Jude Darüb das er das büch der
offenbarüg Jeremye seine bletter ains nach dem an-
deren zerschneidt vñd warffs auff ain glüt vñd ver-
brennts. Von dem hat man Jeremie am. xxxvi. capis-
tel. Vñd was zñ gleicher weis geschach dem höchsten
bischof Phassur. der do Jeremiam do er weissaget in
dem hauß gotes schlug vñd setz yn in ain kercker als
got den selben schwür vñd crowet yn die zerstörung
vñd sprach durch Jeremia. Ist das ir nit hören wer-
den dise wort so hab ich geschworen in mir selbs So
wirt diß hauß das ist das künigklich hauß werden
als sylo. als Lyraspricht das ist es wirt als zerstör-
werden als die statt Sylo. die langest vor was zerstö-
ret. Als zñ gleicher weis nu hye in disen offenbarüg-
en sant Virgittñ hat got geschworen als oben berürt ist
im. viij. capitel. diß büchlinß. das da wirt kōmen be-
trübnuß über die chriften. Es sey dan das sy dise of-
fenbarüg aufnehmen vñ wid vmbkōn durch die büß.

Das .xxi. capitel sagt. wie man den zorn
gotes versönnen mag mit dreyen dingen.

Je iunkfraw Maria in dem buch der offen
Dbarung zu den künigen am letztem capitel
on ains spricht also. Das durch dreü ding
mag der zorn gotes müg versönt werden. Das erst ist
mit gebung der almüßen. Das ander / ablegung der
klaiden die da vmb hoffart willen oder vmb raitzüg
willen der flayschlichen wollüst / auß des teüfels ein-
sprechung vnd tichtung seind angenommen / in den
füßen / haubt / vñ in anderen gelidern. Desgeleichen
sollen auch die verlornen üppigen vnd vnnutzen zer-
schlitzung vnd schlitzung der klaiden abgelegt wer-
den. Das dritt ist / das da sollen geschehen herrlich
proceß vnd loblich volbringung der mess von der hai-
ligen driualtigkait auff erlich zeite / das ist aineß im
monat ain ganz iare. Zu denen soll sich samlen das
gantz volck in iren kirchen. vnd bitten innerlich got
den herren das er gnedig sey vñnd vergeb die sünde.
an dem selben tag soll man vasten Tünd sy aber das
nit so wirt kein hoffnung werden der barmhertzig-
kait / sonder die klaiden werden abgelegt mit groß-
sem schaden der menschen. **A**uch spricht cristus im
vierden buch am .xlii. capitel. Das der babst mag re-
formiren / das ist wider machen die kirchen vñnd zu
dem vorigen güte vnd hailigen stand widerbringen
durch ordennliche schickung der stende der cardinel
vnd der bischoff. vñ der ganzn priesterschaft. **T**hit
er das nit so wirt kommen der zorn gotes über yn vñ
über die geweichten / beide groß vnd klain vnd wer-
den außgeworffen von iren pfründen vnd wirditait
von den layen mit grosser schendigung vnd schmerz-
gen / darumb das sy in freßerey / in hochffart / in vn-
teüschait vnd in geyrigtait mißbrauchen die güter

der Kirchenn. Auch wirt über die layen kommen der
zoren gottes von welchen werden hyngenommen die
güter die sy haben genommen den geweychten perso-
nen mit iren aignen güter. Als geschriben ist durch
Isayam. Wee dir der du raubest. Ist es nit also das
du selbst auch würst beraubt werden.

¶ Das. xxiij. capitel sagt. wie dise betrübnuß
ist vil von den leüten vor auch gesehen.

D Je vorgeant betrübnuß die da würt über
geen die welt es war dan das sy bekant wur-
de vñ geoffenbart ist sant Birgita in gaist-
lichem gesicht / ist vil leüten bekant worden lang vor
der zeit sant birgita. auff das auß vil zeüknuß sy dest
sicherer wurden. das sy nit habn entschuldigung der
vnwissenhait ob sy sich saumbten zü besseren vñnd
durch die büß den zoren gots zü stillen. wan seydt die
Zodomitens als greulich peinigt wurden vmb ir sünd
willen den kain prophet gesend ward sy zü warnen
vor schaden / mitt was grosser peyn werden denn die
cristen geköstiget die do mit vil weissagungn gewar-
net seind vñnd achtentz nichts. ia sy verwerffen auch
vñd versmahen sich zü besseren / das sy den zoren gots
tes ablegten.

¶ Das. xxiij. capitel sagt wie Sibilla hat
vor gesehen alle dise betrübnuß.

U m ersten mal hat Sibilla / die do lang ist
gewesen vor der geburt christi dise betrüb-
nuß vorgehen. Wan also spricht sy in iren
propheceyen. Nach. M. CCCC. iarn des herzen wirt
das gantz mēschlich geschlecht mit iāmerlicher plage
geslagen / in pestilentz / hunger / feür zwitterachten vñ
kriegen / mit donner grossen winden vñ vngewitter
welche plagen den menschen werden schaden bringn

Dem so wirt werden erseüffgung vnd clagung. also
das vor grosser angst vnd vnseleit die leut vor der
rechten zeit werden anheben zu grawen. Ain grosse
wirt auch kommen über die ritter / also das sy allent
halben werden getödtet vnd werden kein krafft ha-
ben zu wider steen. über die selben ritter clagt christus
seer in den offenbarügen sant Birgitten an vil stet-
ten vnd spricht in dem büch zu den künigen am. xxi.
capitel an dem ennd. Vnder allen ständen der layen
haben die ritter abgetretten. Wie sy aber habent ab-
getretten das beweist er an vil stettē der obgenelten
offenbarungen. vnd trowet yn mit seiner erschro-
ken- lichen gerechtikait / es sey dann das sy zu ym wider-
kören. Auch setz Sibilla etliche zaichen die da sölln
vorgeen die obberürten betrübenuß. Wann es wirt
erscheynen ain stern der da wirt haben die größe ai-
nes pfawenschwanz / vnd werden auf steen vil neuier
fünd der klaid. das ist spitzig hüt / cappen die da ha-
ben lang zegel nit breit vnd vast dünn / vnd vil vnn-
d über hundert falten werden funden werden in gezierd
der frawen. Denn so wirt auff steen der vatter wider
den sun / der brüder wider den brüder. Alle recht vnd
gesetz in allen künigreichen werden geschwecht / der
will vnd die macht der hohen leut wirt gehalten wer-
den für ain gesetz. In den zeitten werden die ch ristn
böser werden dann die vngetaufften iuden. Die vnd
andere vil stuck setz Sibilla die ich hye umb kürze
willen vnderwegen laß.

Das. xxiij. capitel sagt / wie sant Gregorius
die vorgenanten betrübenuß hatt vorgesehen.

Anctus gregorius am. xx. capitel des büchs

S der sitten spricht auch / das bey den löstenn
zeitten auff steen wirt wider die Christen-
hait ain vast grosse veruolgung der kaiser vnd der

fräiſſlichen leüt vnd der hayden. Vnd das die käger
mit offener ſtym predigen werden wiß die kirch-
en vnd ſy ängſten mit herten ſlegen. Vnd ſpricht mer
Es iſt künfftig das die kirch mit alſo groſſen betrüb-
niſſen wirt geängſtiget das die leüt mit groſſen ſeüff-
zen werden begeren ir yezigen zeit / die wir yezund
mitt groſſem ſmerzen tragen. Wie aber die zeit was
bey ſant Gregorius zeiten. iſt gnüg offenbar auß den
Cronicken. vnd auch auß den Omelyen ſant Grego-
rij. zugen die Langparten in Italias vnd zerſtörn
ſy gar grymiglich. Vnd darbey waren auch zu
den ſelben zeiten groſſer hunger / peſtilentz / groſſer dpe
dem vnd die erd öffnet ſich vnd verſchland vil ſchlöß-
ſer vnd ſteet mit lebendigen leüten Vnd auch groſſe
vngewitter die da groſſ vnd vil gebewe niderwurf-
fen das die einwoner darinn erſtickten. Darumb iſt
zümercken. wie groſſ die zükünfftig betrübnuß wirt
werden. ſeyd mal die leüt dann mit groſſen ſeüffzen
werdñ begern die vergangñ betriebruß die da was
zü ſant Gregorius zeiten.

Das. xxv. capitel ſagt. Wie ſant Hildegart
diſe betrübnuß hat vor geſehen.

Ant Hildegart ain ſtifterin vnd maisterin
S des minſters ſant Ruprechts. dz da ligt bey
pyngen / die da hat gelebt nach Chriſti ge-
burt. M.c. vnd in dem. xliij. iare. die da het vil offen-
barung von got. der bücher beſtätiget ſind vñ Babſt
Eugenio dem dritten in dem Concilio zu Trier / In
ainem irn büch das da heiße das büch der götlichñ
offenbarung / im andern tail. am. ix. capitel. ſpricht
alſo. Wen diß ſünd ſich züſamen fügen werden / das
iſt haß. todſchlag / mainayd / gotzlöſtung / ſymoney
verkündung des gerichtes. die ſtummen ſünd. Den ſo
wirt die ſatzung des geſetzes gottes getaylt vnd die

Kirch wirt geängstiget als ain witwe / vnd die fürstñ
vnd die edlen vnd die reichen werden durch irs geley
chen vnd durch ir vnderthon vñ durch die mindern
aufgetriben von iren stetten vñnd werden geiagt in
ander stett vnd die edelkait ires geschlächts wirt zu
nichtig werden vnd sy werden kómen von irn reich
thum in armüt. Dise ding alle werden geschehen den
wen der alschlang würt verenderting der sitten. vñ
verendung der klayder in den völkern einblasenn.
Welicher schlangñ sy werden nachuolgn in dem das
sy werden ains hynwerffen das ander an sich ziehet
so sy sich in den obgemelten wercken werden verneü
weren vnd verendren.

Das. xvi. capitel sagt wie Joachym hatt
auch dise betrübnuß vor gesehen.

Abte Joachym von Calabria ain stifter ai
nes closters zu Florenz. v do was zu den zeir
ten sagt in seiner glosß über Jeremiam das
zükünfftig wirt gar grosse trübsal über die kirchen.
von den kätzern haiden vnd bösen christen. vñnd das
die güter der geweichten sollen hyngenómen werden
vnd das da vil stett vñ schlösser sollen zerstört werdñ
Als auch vor hat gesagt die obgemelt sant Hildegart
vñnd sy sollen veriaht werden auß aim land in das
annder. Darumb ir vil werden geen in die wüstung
vnd werden daselbst füren ain leben in armüt. Dar
umb die dise ding werden hóm die sollen sich schickñ
zu güten wercken vnd sollen warnemen das ir leychn
am nit beschwárt werden mit frasskait. trunckens
hait oder sorgfeltigkait diß lebens. das nit schnellig
klich in sy kóme das zükünfftig vngewitter / das den
der reüffel grimmitgülichen erwecken wirt wider die
kirchen auß verhengtñuß gotes in der gesetzten zeite

in wellicher trübsal vil menschen als zu fürchten ist
werden vergeen. Darumb soll man verzund sich mer
vorsichten vnd waynen. dann freud haben. doch seind
vil menschen die da nit achten von den zukünfftigē
übeln. Also thetten etwen die Juden zu den zeiten der
propheten. als da spricht Isayas im. xxiij. capitel. Got
der herz berufft vernym die iuden durch die prophe-
ten in dem tag das ist vor der zerstörung Jerusalem
durch Nabuchodonosor zu weinen vnd zu klagen/
das ist zu rechter reu vñ büß vmb die sünd / auff das
das vermitten wird die pein götlicher rachung. als
das außleget Nicolaus Lyra. Vnd nymwar freud
vnd freud zu widerdrieß den Worten der propheten
die sy beruffen zu der büß. Vnd sy sprahē / wir wellē
essen vnd trincken. wann morgen werden wir sterbē
Dis sprachen sy spottlich vnder den malen. darumb
das yn die propheten tröweten gefencknis vnd den
tod. es war dann das sy büßeten. Vnd darumb das
solche verschmähung ir sünd seer beschwärt darumb
steet hernach geschriben. Es ist geoffenbart in mein
om die stym des herin d scharn. vernym d da geraitzt
ist durch ain soliche verfehung. Eüch wirt nit verge-
ben dise sünd als lang byß das ir sterben werdē / nit
allain des todes des leibs sonder auch des ewigen todes
als das außleget Lyra. Auch auff das sy deßer siche-
rer vnd geruoglicher lebten in iren wollusten vnd
das sy von ynen wurffen die vort vnd sich selbs ster-
keten vnd trostent so sprachen zusamen die falschen
propheten zu dem volcke. Eüch wirt frid sein vñ wirt
nicht kommen über eüch übel. Wer ist gewesen bey
dem radt des herren vnd hat gesehen vnd gehört sein
rede. Als da geschribē steet in Jeremya dem prophe-
ten am. xxiij. capi. Vñ darüß volget darnach daselbst
Der zorn gottes wirt nit gewendet werden als lang

byß das er thū vnd erfüll den gedanck seines hertzen.
Vnd das ist auch geschehen vmb ir verschmähung
vnd bosheit willen. Wann zu letst sind sy mit ainem
gemainen plag gantz erstört worden. Darumb bey
disem exempel vnd beyzaichen der iuden / sollen dar-
vor sein die cristen die da in gleichen sünden ver-
schwärt seind. als laider genüß offenkundig ist / das
sy nit so sy gleich sünd tünd / gleiche peyn vñ rächung
empfahen vnd iämerlich vergeen.

Von der bewärung vnd bestätigung der offenbarungen sant Birgitten.

Ant Birgitta nach dem tod Alphonis
des fürsten Nereie von dem reich Swe-
Sden irs Eelichen mans / hat gehabt göt-
lich offenbarung / nahend. xxxij. iare vor
dem iar des herren. M.ccc. lxij. in dem
sy starb Vnd in dem anfang irer offenbarung ward
ir gebottē zūsteen in dem closter Alvastra sant Bern-
hards orden. Lyncoper bistums in schweden. Vnd
da wonet sy etliche iar in den nächsten heüßern an-
litz gende dem selbē closter. In welchem closter was ain
vnderprior mit namen Petrus dem selben gebot got
der herz durch sant Birgittē das er ir offenbarung
an solt schreiben. vnd in lateinische wort verwandelte
Der selb als er das nit auffnam vnd zweiflet von der
betrieglichkeit wegen des teüfels. ward er geschlagen
mit ainem backenstraich / das er niderfiel beynache
tod. Aber über etliche weil do er nit verwilligt disem
gebot / do ward er als bald wider gesund gemacher.
Vñ bald darnach hūb er an zūschreiben die göelichē

offenbarungen gegeben sant birgitten vnn̄d was ir
beichtuatter vnn̄d schreiber irer offenbarungen. xxx.
iar biß zu irem tod. Vnd Cristus gab ym ainen helz
fer maister Nathiam / maister in dem geseze. Auch
hat geschriben ettelich der selben offenbarungen herr
Peter ir beichtuatter sō obgemelt Vnderprior nitt
bey ir was Als nun verlossen warn etliche iar in den
sy was im closter Aluastra / gebot ir̄ h̄err die arbeit
der wallūg aufzunehmen vñ wandlen gen Rom / also
sprechende. Gee gen Rom da die gassen mit gold bez
deckt seind vnd mitt meinem hailigen blūt gerötet /
da ain kurtzer weg ist zum hymel des ablaß halb den
da verdient haben die hailigen bāß vñ bischof mit
irn gebeeten. Vnd du wirst da beleibn̄ biß dz du den
Bāß vñ Kaiser wirst sehen / vnd yn meine wort ver
künden. do zoch sy gen Rom vnn̄d blib da. xxv. iare.

¶ Sant Birgitten offenbarung sind geschehen vnd
verhört bey irn leben vñ auch nach irn tod. Im leb̄n
hat sant birgita die offenbarūgen die sy gehabt hat
in Sweden geoffenbart maister Nathiā hailigen
geschrift leierer vñ ain gaistlichen abbt. Die selb̄n er
massen vñ durchsahen sy mit sambt dem erzbischoff
vñ mit andern dreien bischoffen vō dem reich swed̄n.
vñ beslussen ainhelllich das sy vom hailigen gayst
ausgiengē. Aber darnach als sy gen Rom k̄am do of
net sy die offenbarūg herr Peter̄ mit ir von sweden
gen Rom k̄am vñ br̄ud Peter prior des obgesprochen
closters Aluastra /̄ darnach nach ir k̄am gen Rom
baid ir beichtuatter. vnd Alphonso etwen̄ ain bischof
Gienensi in Hispania / vñ den̄ zūmal ain ainsid̄ler.

¶ Item maister Nathis von Cracouia der hailiḡn
geschrift leierer in der vierdren fürlegung die er thet
vor babst Urbano dem sechsen zu Janua von der er
hebung vnd hailigung sant Birgitten spricht also

Clemens der sechste. Urbanus der fünfft. Gregorius
der ailste. haben erforschet durch sy den radt gottes in
vil grossen vnd haimlichen dingen. ¶ Von den selbñ
dreyen bábsten vnnnd auch Innocencio dem sechsten
hat sy offenbarungen gehabt von christo. Wan Cle-
menti dem sechstenn zu des zeitten sy gen Rom kam
ward gesandt durch sy ain offenbarung von Cristo
die hat man in dem sechten büch der hymlichñ offen-
barung in dem. lxiij. capitel. Die offennbarunge von
Innocencio dem sechsten steet in dem büch d̄ ausswaif-
fenden offennbarung an dem anderen capitel. Dar-
nach in dem iar des herre. M.ccc. lxxij. sach sy zu rom
ainfimalß Babst Urbanum den fünften vnd Kaiser
Karolum den vierdten. Als dan ir. xviij. iare daruor
zu den zeiten Babst Clementis des sechsten ee dann
das der bábstlich hoff kam von Auion gen Rom geof-
fenbart was das sy solt wartñ zu Rom biß das sy da
sach den babst vnd den kaiser. Dem selben babst vnd
dem selben kaiser wurden von Christo durch Sant
Birgitten gesant offennbarungñ über die widerma-
chung des stands der kirchen. Die offennbarung an-
rühend babst Urbanum hatt man in dem büch der
ausschwaißfenden offennbarungen in dem dritten ca-
pitel. Vnd die offennbarung antreffend den kaiser hatt
man in dem büch der offennbarung zu den künigenn
in dem. l. capitel. Auch bracht sant Brigitta dem sel-
ben babst Urbano dem fünfftñ ain offennbarung gen
Monteflascon die hat man in dem fünftñ capitel des
büchs der ausschwaiffenden offennbarungen. In der
fürsagte sy ym. wäre sach das er widerumb k̄z̄et gen
Auion wurd er in ainer k̄rtz sterbenn das auch ge-
schach wann in dem selbenn iar starb er zu Auion.
Disem Urbano dem fünftñ ward durch herr Nicolaus
sen Granen von Tola fürgelegt die regel die da was

geoffenbart sant Virgitten von Cristo. die selb durch
sein empfelchnuß ward von dreyen cardinelen vnd
von vil maistern in der hailigen geschriffte beschen vñ
durchforschet. Vnd als sy ward recht gefunden / do
ward ain bull gemacht von den auffatzungen der sel
ben regel. Vnd auch der selb babst gab erlaubunge
fraw Virgitten zu stiften das closter Warstena in
Schweden / da dise regel ir was geoffenbart. ¶ Von
babst Gregorio dem ailften hat gehabt fraw Virgit
ta vil offenbarungen die man hatt im büch der auß
schwaifenden offenbarungen am anfang / der selbñ
aine bracht ym gen Auton der obgesprochen graf. in
der ym durch die iunckfraw künigin 8 hymel fürge
sagt ward / wär es das er nit kām in Italam in der
zeit ym gesagt von Christo / so wurden etlich kirchen
die dann zumal ym gehorsam warend in vil tail ge
trennt. vñ das ward erfüllt. wāñ auß der verspätigūg
seiner zůkunft nachuolget widerspennitait beynach
aller landen der kirchen. ¶ Nach dem tod sant Vir
gitten seind auch ir offenbarūgen geschehen. wāñ in
dem register der geschichtē bey der erhebung vñ hai
ligung sant Virgitten. ist also geschribē Im iar des
herren. M.ccc.lxxviij. nach dem tod sant Virgitten
sind die himlischñ offenbarūgen ir geschehē von got
fürbracht babst Gregorio dem ailften. der selb befal
he sy zu durchforschen den aller geleertesten mānern
herren / cardinelñ vnd maistern 8 hailigen geschri ft
der namen geschribē sind in dem obgemeltñ register
Die selben offenbarūgñ als sy geschehñ warn mocht
nichts in yn funden werden strāflīchs / arctwenigs
oder vnserm glaubñ vnwürdigs. sonder alles das in
ynen begriffen was mit aller warhait scheinbar vñ
mit hailigkait clar vol durchleuchtig vnd volkōmen
Als babst Gregorius starb was das geschēft der erhe

bung vñ hailigung sant birgitten nitt volent. darüb
so wurden aller erst im iar des herren. M.ccc.lxxix.
solliche geschefft der erhebung vñ der durchforschüg
der obgesprochenen offenbarungñ für Urbanum den
sechsten seinen nächten nachkömen geschoben. Die
selben offenbarungen befalch babst urbanus den wol
geleerten mñnern den grossen liechtern d̄ welt seinen
cardinelen vñd maistern ind̄ hailigen geschrift / der
namen auch geschriben sind in dem obgemelten regi
ster. Als sollich offenbarungen durch die selben mñ
ner durchforscht waren vñd widerrüb dem babst für
bracht. do wurden sy aber von Babst Urbano als vñ
Gregorio seinem vorsearen erfunden. bewärt / vol der
warhait. vñd von dem gais̄t gottes warlichen geleert
vñd zñ nutzberkait der lesenden oder hörenden für
ain hailsamiste leer der gelaubigen / in der hailigen
Kirchen gotes ewigklichen mit andacht vñd erwirdi
kait fleissigklichen zñhaltten. ¶ Der selben offenba
rungen erlich zñ der selben zeit waren erfüllt / als ob
gemelt ist vñd auch hernach bestimbt wirt. wan̄ sant
Birgitta. xx. iar vorrees geschach hat fürgesagt ain
künfftige tailung in der Kirchenn gotes. als das steet
geschriben an dem end in der zehenden offenbarung
des dritten büchs der hymlichen offenbarungñ. Die
also geschehenn ist Wann in dem iar des herren. M.
ccc.lxxviij. iar. wurden zwen Babst erwelt. Urbanus
der secht. vñd Clemens der sibend. Vñd nach der
tod wurden aber zwen Babst erwelet. Bonifacius
der neinde vñd Benedictus der dreytzechend. Vñd
nach den selben aber andre. also das dise tailung der
babst weret vierzig iare. biß auff Babst Martinum
den fünfften / der do ain ainiger babst was. ¶ Auch
hat sant Birgitta offenbarügen gehabt von ainem
grossen künig in sweden vñd von seinen nachkömen

die do hernach warlich geschehen sind / als man hatt
in dem buch zu den künigen / vnd vil ander ir offen-
barungen sind langesterfült vñ geschehen. ¶ Hierüb
als sollicher ruff vñ leimut erschäl von so offener
warhait vnd von sicherer erfüllung etlicher weiss-
gungen sannt Virgitten. die verlossen vnd geschehen
warn / do lieffen vil treffenlicher personen die bücher
der offenbarungen sannt Virgitten abschreiben zu
Rom. Der bischoff vō Worms ließ ain buch schreiben
zu Rome. das bracht er dem kaiser. Bröder Peter vō
Arrogonia des ordens der minderen brüder / ain ge-
sister des künigs von Franchreich ließ schreybē das
ander / das bracht er gen frantreich. Der bot der kün-
igin Castelle von Hispania das dritt der bot d kün-
igin von Zypern. Das vierd / der bote der künigin vō
Cecilien. Das fünft / der bot der hohenschül zu Prag
Das sechst / brüd Peter von Burgundien des ordens
der mindern brüder ain aller grösser geleerter d hā-
ligen geschriffte. Das sibend / der bot der teütschen her-
ren vō Preussen. Das acht. Die Römer. die Janueser
die Preilawer vnd vil ander stet vnd edler lieffen ab-
schreiben zu Rom die bücher diser aller hailigsten of-
fenbarungen als geschriben stet im obgemelten re-
gister. ¶ Item ain cardinal von Engeland genant
Adam / der gelebe hatt in den tagen Babsts Urbani
des sechsten hat gemacht ain buch in dem bewart er
durch zeügknuß der hailigen geschriffte. xli. articel
die da seind gezogen auß der regel die da ist von Cris-
sto geoffenbart sant Virgitten. die selbē articel hat
er gefunden in ain büchlin gemacht wider die obge-
melten regel. der selb Cardinal spricht in ain send-
brieff zu den swestern sant saluators orden / das sant
Virgitten zu den zeiten babsts Urbani des sechsten
hab ym geholffen vñ nöten vñ sy hab ym nye gelassen

so er sy recht angerufft hat. ¶ Item Bonifacius der
neünd der da erhebt vnd gehailiget hatt sant Birg-
ten bey. xiiij. iarn nach irem tod in dem anderen iar
seins Babsttums vñ darüber gebñ ain Bull spricht
also in der selben bull. Dise adeliche wittiben durch
die genad des hailigen gaistes hat verdient vil men-
schen in ir gedencke vnd innerlichen begir den vñnd
haimlichen tharen zü offenbarn vñ durch den weis-
saglichen gaist vil dings fürsagen / der selben fürge-
sagten ding sind etliche in den tharen erfüllt. ¶ Mar-
tinus der fünft. xlv. iar nach irm tod in dem andern
iar seines Babsttums hatt bestätiget die erhebung
vnd hailigung sant Birgitten geschehen von Boni-
facio dem neündten vñnd hatt darüber gegeben ain
bull / in der er bestätiget alles das / das da begriffen
ist in der bullen Bonifacij. ¶ Item sant birgitten of-
fenbarungen wurden darnach dem Concilio zü Ba-
sel fürgelegt. dasselb conciliū befalch sy zü besehen vñ
zü erforschen vieren wolgeleerten maistern der haili-
gen geschriffte. die selben schreiben ir auslegung über
dise offenbarungen vnd der selbñ ainer was Johan-
nes der turre cremata prediger orden ain cardinal.
der hat gemacht ain buch darin er auslegt das sant
Birgitten offenbarungen sind von dem gaist gottes
vñnd erzelt. cxvij. artickel die da seind außgezogen auß
iren büchern vnd fürgelegt als arckweng in dem ob-
gemelten concilio durch die verwerffung der offenba-
rungen sant Birgittñ. Die selben artickel beweist er
das sy götlich seind vñnd nit würdig der hailigen ge-
schriffte. Auch vñnd denselben vieren was maister Han-
rich von Campo der hailigen geschriffte ordenlicher
lesmaister der schül zü Louana der hatt geschriben
zway bücher da er auslegt die obgemelten offenba-
rung. ¶ Nymwar wie babslicher gwalt vñnd mache

gibte zeügnuß sammt birgitten offenbarung. welche
nit zümmer zu widersprechen. Was war zu halten von
allen hailigen geschriften von alln regeln aller 67dñ
vnd von allen erhebtten hailigen. wenn sy nit bestätig-
get vñ bewärt wären von den bábsten. fürwar nichtz
nit. Wann Anthonius ain ertzbischof zu florentz im
anderen tail des dritten tails seiner summen in dem
xxii. titel in dem. vi. capitel in 8. rr. frag spricht. Der
gewalt der gemainen kirchen in lautrung vñ tailung
vñ aussprechung des gelaubens wonet vñ paungtlich
vorderlich in dem babst. Vñ das beweiset mit santt
Thomas in ander tail des andern tails seiner Sum-
men in der ailfften frag im andern artikel. vnd mit
dem Decret. xxxiiij. q. i. quotiens. vnd mit sant Jeron-
nimo. e. q. hec est fides. Auch ist nit glaublich das so-
vil erfarnere menner die hyer vor berürt sein. all geir-
ret haben. Darumb sehen die widerreder oder durch-
ächter diser offenbarungen wie sy fürsichtiglichen
wandlen vnd fleissigklich mercken die oben gesproch-
nen ding. Wann auß dem mund des aller höchsten
sein dise offenbarung geflossen. War aber das sy den
abgesprochenen personen nit glauben möchten darüß
das sy sind ains harten nacken so solln sy selber lesen
dis offenbarungen. vnd ist das sy kein irrung in yn-
vñ den. so sollen sy die demütigklich empfangen.

Anno domini. M. CCCC. X. Geduckt
vnd vollendt durch Hanns schensperger
den Jungen. an sant Thomas des haili-
gen zwelfspotten. abent.



Einzelne Exemplare
von den in der
Bibliothek vorhandenen
Büchern







